MITTER STATE Bettuna

Elbinger ..

Dieses Blatt (früher "Reuer Clbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 MR., mit Botenlohn 1,90 MR., bei allen Postanstalten I MR. Jusertions-Ansträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon=Anschluß Nr. 3.

Mr. 35.

Elbing, Dienstag,



Tageblatt.

15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar tostet 16 Pf. Expedition Spieringstraße Rr. 13.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schult in Elbing, für den lokalen und Inseratentheil H. Zachau in Elbing. Eigenthum, Druck u. Berlag von H. Caart in Elbing.

11. Februar 1896.

48. Johra

Deutscher Reichstag.

Sigung bom 8. Februar.

Bor Eintritt in die Tagesordnung gab der Reichs-tangler Fürft zu Sobenlohe - Schilling &-fürst folgende Erklärung ab: Meine Herren! Im Berfolg der von mir in der Styung des Reichstages vom 15. Februar vorigen Jahres abgegebenen Erflärung habe ich die Frage der Hebung und Besfestigung des Silberwerthes mit den verbundeten Res gierungen in eingebende Erwägung gezogen. Die Schwankungen des Silberpreises haben auch für uns wirthichaftliche Rachtheile im Befolge, erftens bemirten fie eine Schadigung des Silberbergbaues, fodann eine folche des Exports nach den Silberlandern, wobei freilich zu beachten ift, daß diefer Theil des Exports nur einen geringen Prozentsat ber Gesammtaussuhr beträgt und fich zudem in der letten Bett noch gehoben betragt und sich zudem in der lesten Zett noch gehoben hat. Das Sinken des Silberwerthes stellt freilich eine Gesährdung unserer Reichswährung nicht dar, da gelehnt werden sollten, eine Resolution beantragen unser Berkehr mit Gold ausreichend gesättigt ift und die Anträge stimmen und für den Fall, daß diese abselbe unserkehr mit Gold ausreichend gesättigt ist und werden sollten, eine Resolution beantragen werde, in welcher der Reichskanzler um Vorlegung des Gesetes zur öffentlichrechtlichen Regelung des Gesetes zur öffentlichrechtlichen Regelung des Gesetens und Versammlungswesens ersucht werden sollten. läßt fich aber nur auf internationalem Wege verfolgen und es mußte über ben einzuschlagenden Beg ein Gin= berftandnig erzielt merben. Die Borbedingung für ein folches aber ift die Biedereröffnung der indischen Mungftatten für unbeichrantte Silberauspragung. 3ch habe aber auf Grund eines vorläufigen Meinungs austausches, den ich mit der englischen Regierung ge-pflogen habe, die Ueberzeugung gewinnen muffen, daß auf die Wiedereröffnung jener Munzstätten in abseh-barer Zeit nicht zu rechnen ist. (Hört! hört! link.) Es erscheint daber auch nicht rathsam, daß Deutsch land bie Initiative zur Ginberufung einer Mungtonferenz ergreift. (Gehr mahr! lints.) Bon biefer Ueberzeugung geleitet, haben bie verbundeten Regierungen einftimmig beschloffen, bem Beichluß bes Meichstages vom 16. Februar 1895 bezüglich der Ein-berufung einer Münzkonferenz zur Zeit keine Folge zu geben. (Bravo! links.) Ich darf jedoch hinzufügen, daß, wenn von Seiten eines anderen Staates annehmbare, Erfolg versprechende, programmatische Borichläge gemacht werben follten, ich meinerseits gern bereit fein wurde, die Betheiligung Deutschlands an einer internationalen Berathung solcher Vorschläge in Aussicht

Bu nehmen. (Bravo! rechts.) Das Haus tritt nunmehr in die britte Berathung bes bon ben Abg. Barth (freif. Bg.) und Ben. eingebrochten Befegentwurfs über Abanderung des Reichs= wahlgefetes dur Wahrung bes Wahlgeheimniffes ein. Abg. Graf Mirbach (tonf.) betont, er habe in

seiner bekannten vorjährigen Herrenhausrede einen Staatsstreich nicht im Auge gehabt; er wolle nur die Wahlpslicht in Erwägung gezogen wissen, die Altersgrenze für die Bablberechtigung berauffeben und die gebeime Bahl beseitigen, bei ber fogar Beftechungen vor-

Abg. Bachem (Ctr.) bemertt, feine Bartet halte

recht namentlich auf bem Lanbe Unfug getrieben werden

Abg. Graf Mirbach (konf.) wiederholt, daß er bei seiner Herrenhausrede an keinen Staatsstreich gedacht habe. Bezüglich der Bestechungen verweise er auf die Wahl des verstorbenen Abg. Dirichtet und berufe sich auf die damalige Rede des fruberen Minifters bon Butttamer.

Abg. Bindemald (biichfoz. Rfp.) tritt für die ges beime Babl ein, ebenso Abg. Auer (fozd.), der übers Dies für feine Bartei erflart, daß bei ihr teine Beftechungen bortamen, und fich gegen die Berauffegung ber Altersgrenge ausspricht.

Abg. Lieber (Ctr.) hebt hervor, daß Graf Mirbach die Fragen, in welcher Partet Bestechungen borgetommen seien und wie seine herrenhausrede zu berfteben fei, nicht beantwortet habe.

stehen sei, nicht beantwortet habe.

Abg. Graf Mirbach (konf.) führt aus, daß der juristische Beweis der Bestechungen nicht gesührt Wahl im Johre 1881. Was seine Herrenhaußrede betreff, so bitte er, seiner Interpretation derselben nicht einen Sinn zu unterlegen, an den er nicht gesocht habe

Nichach feine bestimmten Thatsachen bezüglich der Bestechungen ansühre. Wenn bei der Wahl Dirichlets Bestechungen ersolgt wären, so hätte der Minister die Berechtlich vorzugeben Berpflichtung gehabt, ftrafrechtlich borzugeben.

Abg. Graf Mirbach (fons.) weist auf ben steno-graphischen Bericht über die Rede des Ministers von Butttammer bin.

Mirbach ben ftenographischen Bericht hier hätte vorstegen sollen, bebor er die Berdächtigung ausgesprochen

jahriges Mitglied der Bahlprufungecommiffion feft, | Berlin in der Tonhalle ab, um in bekannter Beife baß bei unseren Bahlen fo gut wie gar teine Beftech= ungen vorgetommen feien, in feinem anderen Lande ber Belt fet von Bestechung fo wenig die Rede, und barauf tonne Deutschland ftolg fein. Darauf wird ber Befegentwurf angenommen.

Es folgt die Fortsetjung der erften Berathung bes von den L'bg. Auer (fogd.) und Genoffen einges brachten Gesetentwurfs, bas Recht der Versammlung und Bereinigung und bas Recht ber Roalition betreffend, verbunden mit der ersten Berathung des bon den Abg. Anker (iri. Bolisp.) und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend Vereins- und Versammlungs-

Abg. Eräger (fri. Bolfsp.) befürmortet eine einheitliche Regelung bes Bereinsrechts für gang Deutschland.

Abg. Bachem (Ctr.) erflart, daß feine Bartei gegen gelehnt werden follten, eine Resolution beantragen werbe, in welcher der Reichstangler um Borlegung

Abg. Schall (fonf.) hält die Antrage für viel gu weitgebend, insbesondere fet er gegen die Bleichberechtigung ber Frauen.

Abg. Bueb (fogd.) befürwortet ben Auerichen Gefebentwurf.

Gejegenimury.
Darauf wird die Berhandlung auf den uächsten Schwerinstag vertagt.
Rächfte Sigung Montag 1 Uhr: Gewerbeordnungs.

novelle Etat.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. Februar. Das haus nahm in zweiter Berathung ben Forstetat an.

Im Laufe ber Debatte ertlärte Oberlandforftmeifter Donner, daß neugegrundete und neuzugrundende Oberforfterfiellen ben Civilforftaffefforen vorbehalten bleiben follen.

Minister Frhr. v. Hammerstein erwiderte auf eine Anregung des Abg. Mooren (Ctr.), daß die Staatsverwaltung zu Aufforstungszwecken seit 1865 23} Quadratmeilen erworben habe. Der Beitpuntt Bu einer Revifion bes Balbichutgesetes fet noch nicht

Beim Gtat ber preußischen Centralgenoffenschaftstaffe bob der Berichterftatter v. Bodelberg (conf.) hervor, daß ber Beschäftsumfat der Raffe bom 15 Robember 1895 bis 31. Januar 1896 von 11 auf 44 Millionen Mt. geftiegen fei.

Gegenüber mehreren Rednern betonte Finang. minifter Dr. b. Miquel, daß ber fordernde Ginfluß der Raffe auf die Genoffenicaftsbildung durchaus er= municht und in der raichen Geichaftsausdehnung bet den überaus borfichtigen Grundfagen der Geschäfts.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Justizetat. Schluß 4½ Uhr.

Deutschland. Berlin, 9. Febr. Freiherr v. Sammerftein ift beute fruh 6 Uhr unter ber Bebedung beuticher und italienticher Bolizeibeamten über Ala über Ala nach Berlin abgereift, mo bie Un:

tunft Dienstag früh gegen 6 Uhr erfolgt. Der geftern ftattgehabte bon etwa 1500 Berionen besuchte Breffeball in ber Philharmonia nahm einen glanzenden Berlauf. Gegen &11 Uhr ericbien ber Reichstanzler Fürst zu Sobenlobe in Begleitung feines Sohnes, des Reichstagsabgeordneten Bringen Alexander zu Sobenlohe und bes perfonlichen Abjutanten Grafen von Schönborn-Wiesentheid. Auch der Kriegsminifter General von Bronsart sowie der Winister des königl. Hauses Graf von Wedel waren erichienen, ebenfo gablreiche Mitglieder bes biplomati-ichen Corps, barunter ber öfterreichifc ungarifche Botichafter, herr bon Szöghenhi. Des Weiteren fab man viele hohe Reichs- und Staatsbeamte, barunter ben Birtl. Geh. Legationsrath Dr. hammann und Geheimrath Bunther von ber Reichstanglei, Mitglieder ber Generalität und zahlreiche Offiziere. Theater und Runft waren glangend vertreten. Gine mit werthvollen Gaben ausgeftattete Tombola, sowie eine Reimschmiede, beren Grangelie Combola, fowie eine Reimschmiede,

feinen Austritt aus ber tonfervativen Bartet gu begrunden. Man tonne ja nebeneinander tampfen. 25 Baftoren einer bestimmten Gegend hätten in einem einzigen Telegramm ihren Segen gur Trennung gefandt. Schmerzlich sei es allerdings, wenn er fünftig die Beldunterftugungen für Miffions- und driftlich= fogiale Zwede aus ben Rreifen der Großgrundbefiger bes Oftens entbehren muffe. Er fet tein anderer geworden, aber in tonfervativen Breifen hat fich manches geandert. Er habe auf bem firchlichem Bebiete in Berlin viel erreicht und auf politischem Gebiet Gunderte von der Sozialdemotratie getrennt. — Thatfache aber ift, daß feine Judenhete und feine Machenschaften bazu geführt haben, die Sozialdemotratie in den Befit bon 5 Berliner Reichstagsmahlfreisen gu segen, während für die konservative Partei selbst jede Ausficht geschwunden ift, jemals in den Befit bon Reichstage= ober Landiagemandaten in Berlin zu gelangen. — Bon den Anträgen gegen ihn im Elfers Ausschuß sprach Sider unter lebhaftem Beifall als von "Unverschämtheiten." Den "Jungen" gegenüber sei er steis durchaus auf dem Posten gewesen und habe das Ersuchen, feinen Namen mit auf das Raumann'sche Blatt zu setzen, nicht ersüllt. Seit Jahren übe er auf das "Bolt" keinen maßgebenden Einsluß aus (was heißt "maßgebend"?), sein Organ sei die "Evangl. Kirchenzts." Auf conservativer Seite aber wolle man jett die soziale Resorm verlassen. Er ober mösse perlangen, daß man das Recht der Archer mösse perlangen, daß man das Recht der Archer mösse perlangen. aber muffe berlangen, daß man das Recht der Ar= beiterbewegung anerkenne, soweit fie nicht auf den Umfturz gerichtet ift. "Hat man durch das allgemeine gleiche und dirette Wahlrecht dem vierten Stande eine große politische Macht in die hand gegeben, so mare das Unfruchtbarfte, diese politische Macht nicht anzuerkennen und wenn es gelänge, Arbeiterschaft in Berufsvereinen gu gliedern, ware das ein conservativer Fortschritt. Mit der "Nationalztg.", der "Köln. Stg." und der "Post" tönne man nicht lebendiges Christenthum pflanzen. (Rufe: Humbug!) Dazu gehört ein tiefer boller Ernft und eine möglichst freie, vom brzantinischen Geist befreite Kirche. (Beifall.) Ich las da in der Zeitung: die Conservativen gehen setzt nach rechts, Stöcker nach links! (Heiterkeit.) Nein, das ist grundsalsch: Stöcker geht noch weit rechtser! (Beisall.) Am 26. Februar soll ein Barteitag der Christisch-Sozialen statisinden. Die conservative Partei muß sozial wirken, sie muß an den kleinen Mann denken. an ben fleinen Mann benten. Es mare nichts gefahrlicher, als eine Berbindung ber confervativen Partet mit ben Mittelparteien. Die confervative Partet gebort dem Bolf und nicht den Bourgeois! (Beifall.) Es muß ferner getämpft werden fur eine freiere Gestaltung der Kirche und auch Kampf gegen die Anmaßungen und Uebergriffe des Jubenthums darf nicht aufhören! (Lebhafter Beifall.) Darum in Gottes Namen vorwärts! — Rebakteur Oberwinder erzählte darauf allerlei, aber nichts, was seiner Ankundigung gemäß die Mittheilungen in der Breslau voranzustellen: "Das von der Verfassung "Voss. Big." über die Verhöltnisse des "Bolt" demen» des Landes gewährleistete Recht der einzelnen Gestirte. Er deutete an, daß man in den Augen der meinde, die äußeren Angelegenheiten ihrer Bolksichule, Konservativen nur höchstens in der Judenfrage radikal unabhängig von anderen Gemeinden und Schulen zu Abg. Bachem (Ctr.) bewerkt, seine Partei halte an dem geheimen Wahlrecht seift; wer den Misbrauch des öffentlichen Wahlrechts gesehen habe, könne dieses Buttituts keinerlei Gesahr gelegen set. Bablistichen Wahlschie vorgekommen.

Abg. Ridert (ireij. Bg) wünscht eine nähere Brieflaungen seine bei Albg. Kidert (ireij. Bg) wünscht eine nähere Grasen Mirbach, fragt, bei welcher Partei Bestechungen best Grasen Mirbach, fragt, bei welcher Partei Bestechungen borgekommen seien, und ist für Beibehaltung des gespendartiger Bestechungen heimen Wahlrechts, weil mit dem öffentlichen Wahl
heimen Wahlrechts, weil mit dem öffentlichen Wahl-

— Abg. Erbprinz Hohenlohe-Dehringen. Oberst-tämmerer bei Hose, giebt infolge einer Aeußerung Stöders am Freitag in der "Kreuzzig." zu, daß er sich sowohl gesprächsweise im Reichstage als auch in der deutsch = konservativen Fraktion wiederholt dahin geäußert habe, "daß nach meiner Ueberzeugung ber Austritt bes Herrn Stöcker aus dem Elfer = Ausichuß und ber beutsch = konservativen Bartet nach den Bor= gangen ber letten Monate und nach bem Berhalten Des Herrn Stöder zu benselben im Intereffe ber tonferbatiben Partei liegt."

Die Schneider und Schneiderinnen ber Lotal: organisation beschloffen in sieben Bersammlungen, (die erste verlief rejultatios) ihre Forderung auf Errichtung bon Betriebswertstätten als undurchführbar fallen gu laffen, auf die weiteren Forderungen aber zu beharren und falls am Montag der Streit proklamirt wird, diesen gut zu heißen. — Die Zimmerer beschloffen vom 10. ab die Arbeit dort niederzulegen, wo ihnen nicht die neunstündige Arbeitszeit und ein Stundenlohn von 60 Big. bewilligt wird. — Dreitausend ausgesperrte Arbeiter und Arbeiterinnen beschloffen am Sonntag die Sollegung der Berliner Wollhutfabriten mit Aufftellung neuer Forderungen zu beantworten und bas Einigungsamt bes Gewerbegerichts zu benugen. Beforbert mird die Biedereinftellung ber entlaffenen Arbeiter, Entichäbigung für die Dauer bes Ausstandes und Abftellung einiger Uebelftande in einzelnen Fabriten.

Gestern Abend hatten sich etwa 1000 Beamte ber Reichs-Bost- und Telegraphenverwaltung mit ihren

genommene Rede, in welcher er m't wuchtigen Worten der großen Zeit vor 25 Jahren gedachte. An den Raifer wurde ein Begrugungstelegramm abgefandt. Die Feier verlief unter mufitalischen und theatralischen Aufführungen auf's Glanzenofte.

Roln, 8. Febr. Die "Kölnische Beitung" melbet aus Karlsrube: Wie verlautet, hat die badifche Regierung fich fur die Erbauung eines Rheinstichtanals mit Hafen bei Karlsrube - Mühlburg in dem Sinne entschieden, daß die Ausjuhrung und der Betrieb ber Stadt Karleruhe überlaffen bleibt, mahrend der Staat einen Buichuß von 21 Millionen Mart leiftet.

Dortmund, 8. Febr. Die Malzerei der Germania-Brauerei fteht in Flammen; fie mird bis auf die Umfaffungsmauern bollftandig ausbrennen. Der Betrieb bleibt ungeftort, weil die Braueret und Rellerei geschützt sind.

Manen, 8. Febr. Amtliches Bahlrefultat. Bet der am 4 d. M. im 5. Reichstagsmahltreife Mayen-Ahrweiler stattgehabten Reichstagsersagmahl erhielten Baumichutenbefiger Ballenborn in Bitburg (Ctr.) 10 897, Landwirth Beter Cohns I. aus Ochtendung (Antis.) 539 und Redakteur Abolf Hofrichter aus Röln

(So3.) 526 Stimmen. Wallenborn ift somit gewählt. Darmftadt, 8. Febr. Die zweite Kammer nahm bas Volksichullehrergesetz einstimmig an und setzte ben Termin bes Intrafttretens beffelben mit 25 gegen 13 Stimmen auf ben 1. April 1897 feft.

Sinnien auf ven 1. april 1900 in. Hamburgische Börfenhalle" meldet, wird die englische Schiffsbausvereinigung "Institution of Naval Architekts" deren Ehrenpräsident S. Wasestat der Kaiser ist, in diesem Schenpräsident S. Wasestation der Kaiser ist, in diesem Deutschland ihre Kalpess Jahre zum erften Male in Deutschland ihre Jahresversammlung und zwar mahrend bes Juni in hamburg abhalten. Im borigen Jahre tagte Diefelbe in Baris. Es ift ein Empfangstomitee in Bilbung begriffen, welchem Mitglieber ber Samburger Beborbe

und handelstammer angehören.
Sigmaringen, 8. Febr. Der Fürft bon hobenzollern reift ebenfalls heute zur Hochzeit ber Prinzeffin Benriette nach Bruffel.

Städtetag. Auf bem vom Magiftrat ber Stadt Berlin gum Brede ber Stellungnahme jum Lehrerbefoldungsgelet einberusenen Städtetage waren 61 Städte vertreten. Die noch fehlenden 8 Städte hatten fich mit der bom Berliner Magiftrat vorgeschlagenen und burch die Beitungen bereits veröffentlichten Betition einverstanden ertlart. Oberburgermeifter Belle eröffnete ben Stadte-tag mit einer begrußenden Anfprache und folog mit einem Hoch auf den Kaiser. Oberburgermeister Fritscher Charlottenburg, Werner-Cottbus, Westerburg-Cosselle beantragten die Ablehnung des ganzen Gesets. Diefer Untrag murbe indeffen mit allen gegen fieben Stimmen abgelehnt, dagegen beschloffen, Die Betition bes Berliner Magistrats anzunehmen und berselben folgenden Antrag bes Oberburgermeisters Benberleiten, muß auch in Beziehung auf die Zahlung der Lehrergehälter, einschließlich der Alterszulagen aufrecht erhalten werben. Die einzelne Gemeinde barf alfo nicht wiber ihren Willen zum Unschluß an eine Berbandstaffe gezwungen werben, die der Leitung der Gemeinde völlig entzogen ift, und welche Beitrage nicht nach bem Bedurinif ber einzelnen Gemeinde erhebt, sondern nach dem Bedürsniß aller Schulen des Berbandsbezirts." — Endlich wurde noch beschloffen, angefichts ber unausbleiblichen, weiteren Angriffe auf die Städte, einen ftandigen deutschen Städtetag ju grunden und behufs der Borbereitungen eine fiebengliedrige Commission zu mahlen. 31 Uhr murbe ber Städtetag geschloffen.

Die Getreibepreife

haben in diefem Jahre ihre Aufwärisbewegung frubzeitiger angetreten, als im vorigen, und icon zu Beginn bes Februar biefelbe, unferen einheimischen Broduktionsbedingungen leiblich angemeffene Bobe erreicht, wiees im Borjahr erst Unfangs Mai ber Fall mar. Die Steigerung mare noch meiter fortgeschritten, menn die Farmen bes nordameritanischen Westens nicht überraschender Beise mit ftarten Bufuhren an den Martt getommen waren und damit die flotte Aufwarts= bewegung der zweiten Hälfte des Januar zum Stoden gebracht hätten. Diese Einwirkung der nord-amerikanischen Producenten — denn hier sind es noch diese selbst, die den Preis beeinflußten — ift eine für unsere Landwirthe höchft beachtenswerthe Erscheinung. Alle Boraussetzungen einer staten Preissteigerung sind gegeben; die Liverpoler Borrathe nehmen unverhältnismäßig ab, in New-York bleibt der Bestand um eine volle Million Buspels Weigen hinter der entsprechenden Zisser des Borjahres zurud, die oftindische Ernte ist nach Schähung des bisher immer bestunterrichten Sachverköndigen Thomann in News whose Was Mirbach (krafrechtlich vorzugehen.

Whose Wraf Mirbach (kons.) welft auf den stenophischen Bericht über die Rede des Ministers von

Abg. Richter (kr. Bollsp.) erwiedert, daß Graf

en sollen, debor er die Berdächtigung ausgesprochen

Abg. d. Marquardsen (natlib.) stellt als lang
Abg. d. Marquardsen (natlib.) stellt als lang
Aben ausgestattete Tombola, sowie eine Retmichmteoe, when Reimschilled with the der Minuten von einer Minuten von einer Minuten von einer Ausgeschaften und Elegraphenderwaltung mit ihren der Keichselle und Elegraphenderwaltung mit ihren gehralt ihr nach Schötzung des discher immer Angehörigen im Kroll'schen Etablissenent zu einer erschoolle Unterkaltung. Das glänzende Vallest, desse Vallest, gegoffen und gedruck wurden, beiten Abend hatten sich etwa 1000 Beamte der Activitien Gachverständigen Thomann in Newschurch wurden, beiten Kroll'schen Etablissenent zu einer erschoolle Unterkaltung. Das glänzende Vallest, desse Vallest, desse Vallest, desse Vallest, gegoffen und gedruck wurden, von der Keichse Vallest, gegoffen und gedruck wurden, von der Keichse Vallest, gegoffen und gedruck wurden, von der Keichse Vallest, gegoffen und gedruck wurden, beiten Kroll'schen Etablissenent zu einer erschenktlich was die Keichse Vallest, desse Vallest, desse Vallest, gegoffen und gedruck wurden, beiten Kroll'schen Etablissenent zu einer erschoftlichen Etablissenent zu einer erschenktlichen Kroll'schen Etablissenent zu einer erschoffen Etablissenen Etablissenen

und barüber, — ba mit einem Male treten bie mit Ausnahme des Getreides, einzuführen. Der y. Aus dem Areife Ronit, 9. Jebr. In dem Farmer von Bestamerika bazwischen. Beit mehr als ichwedischenorwegische handelsvertrag durfte nur bann biefigen Landwirtsichaftlichen Berein B. wurde constatirt, fonft um diese Jahreszeit bringen fie noch eigene Borrathe zu Markte, und fie, die Broducenten felbst find es, die nun den Bortheil von bem gehobenen Niveau der Breise genießen. Und zwar ift es ein nahmhafter Borthell, denn das Riveau ift im Berhältniß zu den bisherigen Broduftionsbedingungen bruben ein fehr hohes. Belcher Antrieb mag es mohl gemefen fein, daß die Farmer reichlich fechs Monate hindurch mit ihren Borrathen zuruckgehalten haben und durch welche Mittel haben fie es wohl finanziell ermöglicht, fo lange Beit gurudhalten gu fonnen? Die lettere Frage muß offen bleiben. 2Bas die erstere betrifft, so geht man ichwerlich fehl, wenn man die Manipulation der nordamerikanischen Broducenten felbft unter dem einfachften Triebe der Gelbft= erhaltung zu erklären sucht. Die bisherigen Probuctionsbedingungen find eben für Nordamerita nicht mehr aufrecht zu erhalten. Die Production wird theurer in bem Mage, in bem bas Raubbaufpftem berlaffen werden muß und die eigene Berforgung im Lanbe mehr beansprucht. Unter Diefem Gefichtspuntt waren icon die Getreidepreise bes ameritanischen Marttes nach der Ernte von 1893 für weite Theile der Getreideproduction ruinoje, noch mehr nach ber Ernte von 1894. Die Producenten felbft haben dann, wie es scheint, das Biel sich gestedt und erreicht, eine Bebung bes allgemeinen Breisniveaus durchzuseten. In der That, unfere deutschen Landwirthe durften gu ihrem eigenen Nuten Diefer Entwidelung ber Dinge mit Aufmertjamfeit folgen."

Bur Abgrenzung des hinterlandes von Togo Nach einer Mittheilung ber Parifer "Politique coloniale" find die englischen und französischen Mit= glieder der Commission, welche die beiderseitigen Intereffensphären im Bogen bes Riger abgrenzen foll, bereits ernannt; beutsche Bertreter find also bet dieser Grengregulirung nicht mit herangezogen. Selbfiverftandlich muß bas die Folge haben, daß die Abmachungen der Englander und Frangofen fur Deutschland nicht bindend find, ebenso wenig, wie sich betspielsweise Frankreich an das deutsch = englische Abtommen, betreffend das Sinterland von Ramerun, ge= tehrt bat. Befanntlich haben wir bamale ben größten Theil berjenigen Gebiete im Junern, die wir bon ben Englandern zugeftanden erhalten hatten, nachträglich ben Franzosen herausgegeben. In analoger Weife wird fich Deutschland jest die wohlbegrundeten Unfpruche, die es im Sinterlande von Togo bis jum Niger und darüber hinaus besitht, naturlich nicht durch ein englisch = frangösisches Abkommen einfach wegdecre= tiren laffen, fonbern diefelben einem folchen Abtommen gegenüber nachdrudlich jur Geltung zu bringen haben. Das Ginfachfte mare freilich gemefen, wenn die Sache bon born herein unter Mitwirfung aller breier betheiligten Dachte, und nicht bloß zweier bon ihnen, geregelt worden mare.

Die Aufrollung ber ägnptischen Frage in Stat!

Bon angeblich gut unterrichteter Seite wird mitgetheilt, Frankecich merde jest im Bereine mit Rugland daran geben, die Englander zur Räumung Megyptens zu veranlaffen. Schon im Berbfte des Jahres 1894 fet zu befürchien gewesen, bag bie agpptische Frage auf die Sageevrbnung gestellt murbe, und England habe bamale bie armenischen Wirren hauptfächlich beshalb angeftiftet, um bie agpptifche Befahr gu beichmoren. Die bon ben englischen Diplomaten in die armenifchen Wirren gefetten Soffnungen batten fich nicht erfullt, und die zielbewußte Urbeit der ruffifchen und frangösischen Diplomaten, fowie die Rurgfichtig= teit und Arrogang Englands hatten nunmehr eine Lage geschoffen, die ein erfolgreiches Ginschreiten gegen Die englische Besetzung Megyptens hoffen läßt nicht nur jum Beile des bon den Englandern ausgesogenen Landes, fondern auch zur Erleichterung Europas. Es werde intereffant sein zu seben, durch welche Mittel bie englischen Staatsmänner den gefährlichen Stoß gegen die Besetzung Aegyptens zu pariren suchen werden. England fteht bereinfamt ba. Deutschland werde mit Rugland und Franfreich geben, Defterreich-Ungarn werde fich anschließen, auf Stalten fonnten bie Englander nicht rechnen, und in ihrer Bergweiflung wendeten fie bereits ihre Blide nach Amerita, von wo ihnen noch vor wenigen Wochen der Fehdehandfduh zugeworfen murbe.

Der Bapft und Fürft Ferdinand bon

bedenklichen politischen Wirtungen bes Confeffionalismus hingewiesen worden. Gine febr gutreffende Bemerlung machen nun die "hamb. Racht." in derfelben Sache. Man tonne, meint das Blatt, bem Pringen von Coburg doch unmöglich zumuthen, baß er die bulgarifchen Intereffen feinen perfonlichen consessionellen unterordne, wenn er auf die Dauer in Bulgarien regieren will. Selbst seine Familienbegiehungen und die Möglichteit, daß fie nothleidend werben tonnten, durften für ibn, wenn er wirflich Fürft von Bulgarien fein und bleiben will, nicht babon abhängig gemacht werden, wie fich die confessionellen Unterschiede zwischen der romifchen und ber griechtichen Rirche im Laufe ber Jahrhunderte entwickelt hoben. Beibe Confessionen seien wie die ebangelische driftlich, und bogmatifchen Streitigleiten, Die fie bon einander trennen, Durften in der letten Enticheidung für den fterbenden Chriften nicht maßgebend fein. Es fet daber eine "priefterliche Anmagung", darüber beftimmen zu wollen, welche ber vorhandenen driftlichen Confessionen die alleinseligmachende ift. Die "Samb. Rachr." rathen dem Fürften Ferdinand ichließlich, wenn er Fürst von Bulgarien bleiben und seine Dynastie dortielbst fortpflangen will, nach seinem Digerfolge in Rom felbft gur griechifchen Rirche übergu=

Alusland.

Holland.

Umfterdam, 8. Febr. Rach Blattermeldungen aus Batabia ift in Sigtang im Diftritt Bontianet auf ber Infel Borneo ein ziemlich ernfter Auftand ausgebrochen. Ueber die Urfachen bes Aufftandes find genaue Meldungen noch nicht eingegangen. Bur Belt follen 275 Soldaten in Begriff fein, die Au frandichen einzuschließen. Norwegen.

Christiania, 8. Febr. Der unter den Storthingmitgliedern neu gebildete Bund ber Landwirthe nahm geftern eine Resolution an, die den Wunsch ausdrudt, Bolle auf alle landwirthichaftlichen Brodutte, verfichert,

erneuert werden, falls jede Schädigung der Landwirthschaft dabet bermteben wurde.

Amerita.

Washington, 8. Febr. Die Commission zur Regulirung der benezuelanischen Grenze ift geftern gu= fammengetreten.

Im Staatsichate murbe für Rechnung ber neuen Goldbonds Gold im Werthe bon 10,640,000 Dollars binterlegt.

Ottama, 8. Febr. Die Regierung von Ranada hat angefundigt, daß fie eine Resolution einbringen werde betreffend die Bahlung einer jährlichen Subvention von 50,000 Dollars auf 5 Jahre für den direkten, vierzehntägigen Dampferdienft zwischen Ranada, Frantreich und Belgien.

Aus ben Provinzen.

Dangig, 10. Febr. Bum Beften des Lehrerinnen= Feierabendhaufes trug herr Direttor Dr. Bitte aus Elbing in ber Aula ber Scherler'ichen hoheren Maddenicule faft iret aus tem Geoachtniß verschiedene Dichtungen reip. Theile aus denfelben bor. Berdient Berr Dr. Bitte icon um bes guten Zwedes willen, dem er Beit und Dube opfert, dantbare Anertennung, fo tann ibm biefelbe auch in feiner Gigenschaft als Recitator nicht verfagt werben. Die beiben Scenen, welche er aus bem erften Acte bon Shatelpeares gewaltiger Tragodie "Othello" vortrug, zeigten, wie die "D. 3." ichreibt, ihn als einen Meister der Bortragstunft, der die einzelnen Berfonen icharf gu carafterifiren und ben Buborern lebendig bor Mugen gu ftellen verfteht. Unterftugt wird Berr Witte durch ein febr modulationsfähiges Organ, welches ihm geftattet, die Stimme der berichtebenen Riquren im Bwiegesprach beutlich zu martiren. Befonderen Beifall errang ber Bortragende mit ber Recitation bes Gedichtes "Der Trompeter" bon Ropifch. Much in ben brei fleineren Dialettbichtungen, Die er gu Bebor brachte, mußte herr Dr. Bitte feine Runft treiflich gur Beltung zu bringen. Die Buborer gaben gum Schluß burch lebhaften Applaus ihrem Dant Ausdruck.

Danzig, 8. Febr. Gin leichtfinniger Streich brachte ben Schloffergesellen Reinhold Schimansti auf Die Untlagebant ber Straftammer. Er traf in ber Racht jum 24. Rovember auf ber Bleischergaffe ein Madchen, bas er unter ber Angabe arretirte, er fet tonigl. Schutymann. Seine Angabe unterftutte er burch ein gewichtiges Notizbuch, in welches er Gin= tragungen zu machen versuchte. Rritisch murde bie Sache, als nun ein richtiger Schutmann erschien, ber alle beibe mitnahm. Da die angeheiterte Stimmung bes Schimansti zu feinen Gunften fprach, tam er mit einer Geldftrafe von 15 Mt. ab.

Marienburg, 7. Febr. Der Schweigerverein Bächter von Moltereien u. a. angehören, feterte geftern im Gefellichafishaus fein Wintervergnugen. Es nahmen etwa 300 Berfonen daran Theil. Concert= ftude und Besangsvortrage fowie die Aufführung eines hubichen Schwants, gemeinschaftliches Mahl und ein Tanz bildeten das Festprogramm.

co Schönect, 7. Febr. In der geftrigen Stadt= berordnetenfigung murden burch ben herrn Burgermeister Sooft die Herren Hotelier Wodrich als Magistratsmitglied, Uhrmacher Reicke und Zimmersmeister Sieg als Stad:verordnete eingeskhrt. Als Borfteher wurde Herr Weichbrodt-Freihof wieders und Berr Dr. Bemer als Schriftführer neu gewählt. Der Etat für 1896/97 murde in Ginnahme und Ausgabe auf 31 363 Det. 6 Big. feftgeftellt und beichloffen, gur Dedung ber Bedürfniffe 250 pCt. ber Gintommen-, Grund, Gebaude- und Bemerbeftener jowie 100 pCt. der Betriebsfteuer als Communalabgabe gu erheben. Der Feststellungsbeichluß betreffs ber Jahresrechnung von 1894/95 murde gefaßt und bem Rendanten Decharge ertheilt. herr Mublenbefiger Dahlmann ift als Mitglied der Raffenrevisions. Commission gewählt. Die Ordnung, wegen Erhebung bon Gebühren für Genehmigung und Beaufsichtigung der Reubauten, Umbauten 20., murbe genehmigt. - Berr Breisthier-Rolte eröffnete beute die Schmiedefachichule hierfelbit mit 12 Lehrlingen. Der Unterricht wird in der Stadtschule an jedem 2. und 4. Sonntage im Monat ertheilt. Der Staat leiftet Beibulfe. - 3m Jahre 1895 murben in der hiefigen Berpflegungeftation 581 Berfonen aufgenommen. Mit dem 1. April b. 38. geht die Statton ein. - Bei der hiefigen Spartaffen-Receptur murden 1895 eingezahlt 18 472 Mt. - Die Roeder ein Tangbergnugen.

on Schoned. 9. Febr. Gin tatholifcher Mannergesangberein, dessen Ausgabe besonders die Pflege des Lirchengesanges sein soll, ift bier am Donnerstag gegrundet. 30 herren traten dem Berein bei. — Bergrößert foll der tatholifche Rirchof werden. Gine ju biefem Zwede veranstaltete Sammlung ergab gegen 383 Mt. — Gine neue Bosthulfsstelle ift furglich in Mit=Bulowit eingerichtet. - Gine Gifchotter hatte fich geftern in der Berfe in einem Sifchtafcher gefangen.

Culm, 7. Febr. Die zweite allgemeine Geflügelausstehung des hiefigen Beflugel. und Caubenguchter-Bereins ift reich beschickt. In 19 Klassen sind 142 Huber und anderes Großgeflügel ausgestellt. Vom ichmerften Binmouth . Rods und Langiban bis jum Amergbantam find alle Raffen bertreten. Biemlich hobe Breife merden fur ausgestellte Banfe gefordert. Auch unter den Enten bemerkt man die verschiedenften Raffen. Recht schwach ift bagegen biesmal die Ausfolgende Aussteller: G. Rathte, Boraleti, Bedell bon hter, Frau v. Loga-Wichorsee, Jacobsen hier, Pfarrer Hellwig-Jehlenz bei Tuchel. U. a. erhielt auch Herr g. hinger Graubeng für Tauben drei zweite und fieben britte Breife.

Schlochau, 7. Febr. In ber Racht gum Donnerstag muthete in Dem Dorfe Stegers eine Feuersbrunft. Es find die Behöfte bes Badermeifters Rlud, Gaftwirth Reisner und Befiger Below ganglich niedergebrannt, ferner die Scheunen und Stallgebaude des Befigers Strey und bes Stellmachers Buchholz. Das Feuer entftand im Stallgebaude des Befigers Streh, und man vermuthet boswillige Brandstiftung. bewegung. Giner älteren steht eine jungere, radicalere, Die Abgebrannten waren zum Theil nur sehr gering entgegen, die hauptsächlich von den socialdemotratischen persidert

daß die Anlage einer neuen Gisenbahnlinie bon Konit nach Lautenburg von den Bewohnern des hiefigen Kreifes lebhaft begrüßt wird. Der Holzverkehr wird dadurch wesentlich gesteigert und gehoben werben, da die neue Strede große Baldungen burchichneiden mirb.

Culmfee, 7. Febr. Gin frecher Ginbrnchebiebfiabl murbe bei bem Gaftwirth Beren Satichemsti in Ramra Durch ein Fenfter, beffen Schelben fie einberübt. drudten, brangen Diebe in bas Baftzimmer, brachen die Badenklappen auf und stiegen in den Laden ein. Es war auf die Raffe abgeseben, in der sie viel Geld vermutheten. Gludlicher Beife hatte Berr S. fie am Abend geleert, fo dog die Langfinger nur wenig Rleingeld borfanden. Gie entwendeten aber einen recht bedeutenden Boften Baaren, fo daß Berr S. einen empfindlichen Schaden erleidet. Bon ben Eindringlingen fehlt jede Spur.

Renteich. 7. Febr. In gemeinsamer Sitzung der Berwaltung der hiefigen Buckersabrit und der Rubenbauer, an welcher über 100 Landwirthe theilnahmen. wurde für die nächfte Kampagne ein Rübenpreis von 1,70 Mt. für 100 Rifo bereinbart. Jeboch ift es ben Lieferanten freigeftellt, auf 1,60 Mt. und Betheiligung am Netto - Urbericus abzuschließen. Für die lette Rampagne findet eine Nachzahlung bon 5 Bf. für 100 Rilo Rüben ftatt.

(!!) Stuhm, 9. Febr. Die Marienburger Schlofibau-Commission bat einige 8seitige Grantifauten bom hiefigen tatholifden Rirchenvorftond angetauft. Diefelben find Ueberbleibfel unferer ehemaligen Ritterburg und murben nach Angabe ber Chronit f. 3t. bem alten Bjarrhause geschenft. Gie ftanden an ber Gingangspforte ber Pfarrmohnung. Beim Bau bes neuen Biorrhauses tonnte man die Saulen nicht paffend ber= wenden. Dem Maurermeifter Berrn Stemianowsti ift der Transport derfelben von hier nach dem Marien= burger Schloffe übertragen worden. — Der Ronigl. Breitsfetretar, Berr Salzwedel hierfelbst, ift jum Schahmeister bes hiefigen Rreistommiffariats Der Stiftung "Nationalbant für Beteranen" ernannt wor-ben. — Die Bilang ber Molteret = Genoffenichaft gu Altmark für das Geschäftsjahr 1895 beträgt in Aktiven und Balfiben 39.479.38 Mt. Der Benoffenichatt geboren gegenwärtig 31 Mitglieder an. Beigetreten find im Laufe bes Jahres teine, ausgetreten ift ein Benoffe.

Riefenburg, 7. Febr. Dem Geschäftsbericht des biefigen Borichuf: Bereins entnehmen wir Folgendes: Die Rabl der Mitglieder beträgt 829; Die Summe der Mitglieder=Beitrage 147,070 Mt., Betrag bes Referbefonds 19,637 Mt. Das Bermögen bes Bereins beträgt 174.355 Mt., gewährte Borichuffe 1,152 730 Mt., babon zurudgezahlt 604,620 Mt. Der Depositenbestand am 1. Januar betrug 434,680 Mark

Stolp. 7. Febr. Der mahrend bes Bintere bier errichtete Neubau Des jum Botel "Breugifder Boj' Marienburg, dem die aus der Schweis stammenden gehörigen dreifiodigen hintergebaudes mit zwei Salen und Logirgimmern fturgie beute Mittag gegen 12 Uhr ein. Der Erbauer hat einen großen Schaden erlitten. Menschenleben find glücklicher Weise nicht gefährbet morden.

Lokale Nachrichten.

Beiträge für diesen Theil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honorirt. Elbing, 10. Februar 1896.

Muthmakliche Witterung für Dienftag, ben Februar: Milbe, vielfach bebedt, moltig. Rieberichlag. Starte Binde.

Subilaum. Der in weiteften Rreifen befannte hochgeachtete Königliche Domanenrath Berr Staberow hierselbft, wird am 1. April d. 3. auf eine funfzig. jabrige Dienftzeit jurudbliden fonnen.

Frau Schulrath Cauer aus Berlin hielt gestern Mittag im Saale des Gewerbevereinshauses einen Bortrag über die "Bedeutung der Frauenbeweg-ung". Der Saal war bicht gefüllt mit Damen aller Stande, auch einige Berren bemertten wir. Die Frau Bortragende fand mit ihrer zielbewußten, flaren und verständlichen Sprechweise den Beifall der Unwesenden und wir muffen gefteben, daß die vom Beift der Ueberzeugung getragenen Ausführungen einen nach. haltigen Gindrud nicht berfehlen tonnten. Rednerin führte fich mit ber Ertlärung ein, daß fie gum erften Male Belegenheit habe, in Elbing zu fprechen, vor einem Bublitum, bas ihr bollig fremd fet, und berbreitete fich bann eingehend über bas Befen, über bie Bebeutung und Geschichte ber "allgemeinen großen Frauenbewegung". Als heftige Gegner fianden ber Bulgarien.

Bergnügen sangen jest an. Heute sin Kegels Bewegung die christlich stirchlichen Kreise gegenüber, verein Germania im Kopittlesichen Saale ein Fasts verein Germania im Kopittlesichen Saale ein Fasts verein Germania im Kopittlesichen Saale ein Fasts verein Germania im Borittlesichen Saale ein Fasts verein germania im Berein mit des Kirchenwechsels seines Sohnes ist vereits auf im Schüßenhause Theatervorstellung und Tanz. Zur vielerlei Misserständnissen den Ersolgen der verein wiesen wiesen wiesen mit vielerlei Misserständnissen den Ersolgen der verein wiesen w vereits auf im Sungenaufi Santerereriumg und Lang. But vieleriet Wisperpanditien ven Gewesen. Rednerin wies radezu Alles aufgeboten, eine frühzeitige Eheschließung Gine jehr Guncher. Am nächken Sonntag veranstaltet der auf die heutige Stellung der englischen Frau hin, die zu verhindern. Redner ist der festen gubersicht, daß amb. Racht." [andwirthickgistliche Berein B. im Saale des Herrn Sitz und Stimme in vielen behördlichen Institutionen die Berbältnisse und Zustände schon in naher Zeit ganz Sie macht ben beutschen Frauen die Bleich= habe. gultigfeit zum Bormurf, diefe bedeute ben geiftigen Tob. Die Manner feien im Allgemeinen Begner ber Bestrebungen der Frauenbewegung, erstens aus dem Grunde, weil ihnen von den Frauen eine schwere Concurrenz bereitet wurde, und weiterhin deshalb, weil fie bie Frau fur geiftig nicht fo entwickelt bielten, baß fie im Stande mare, baffelbe zu leiften wie ber Mann. In lebhaiten Borten wendet fich die Bortragende gegen bos Berfahren ber Studienbehörben, melde ben Frauen die Beiterbildung geradezu gur Unmöglichfeit Frauen vie Weitervillung geradezu zur Unmöglichteit machen. Es set beklagenswerth, daß die Männer die Frauenbewegung bekämpsen. Sie sollten vielmehr Schulter an Schulter mit der Frau für die Ideale derselben eintreten, denn die Frau sei den Männern gleichwerthig, wenn auch nicht gleicheartig. Eine scharse Kritik übte Rednerin an dem heutzutage gebräuchlichen Cultus der Wohlthätigkeitsperankfaltungen und farderte die Frauen der facengunten veranstaltungen und forderte die Frauen der fogenannten ftellung mit Sing- und Ziervögeln beschickt. Der alls befannte Züchter Holle Gollnow hat eine Collection selbstgezüchteter Canarien hergesandt. Abiheilung 5, Raninchen, ift nur in 3 Exemplaren vertreten. Bei ihre Töchter zu veranlassen, das öffentliche Leben der Prämitrung erhielten die silberne Vereinsmedaille seinen zu lernen. Rednerin sprach über die Sittlichs seben dus folgende Aussteller: G. Rathte, Goralsti Weden nach bestallteile verbriegen. Deben der Brämitrung erhielten die sittlich Beben der Prämitrung erhielten die sittlich Sechen der Prämitrung erhielten die sittlich Sechen der Prämitrung erhielten die sittlich Sechen der Brämitrung erhielten die sittlich Sechen der Feitzberhölten Rednerin sprach über die Sittlich sich sich sich sechen der Stelleberhölten der Regnesselleber der Regnessell feitsverhältniffe, namentlich in der Großstadt, ließ sich dann eingehend über die Studienfrage aus und tam dann eingehend über die Studienfrage aus und tam dann auf das bürgerliche Gesethuch zu sprechen. Sie empsahl den Frauen, gegen dieses Gesehbuch zu prostessiren, namentlich soweit es sich um die Stellung der Frau in diesem handele. Die Frau muffe im bürgerslichen Gesehbuch die Stellung erhalten, welche ihr zukomme; es sei eine Ungerechtigkeit, daß der Mann in solchen Fällen mokellos hervorgehe, in denen die Frau mit Schande aus der Gesellschaft ausgestellen Frau mit Schande aus der Befellichaft ausgeftoßen werde. Am Schlusse ihrer Aussührungen streifte Rednerin furz die beiden Strömungen in der Frauenentgegen, die hauptsächlich von den socialdemokratischen um der Jugend auch außerhalb der Schulstrauen befehdet wird. Das Problem, eine Brucke der klasse Eindrude zu verschaffen, die Folgerungen der

y. Que dem Rreife Ronit, 9. Jebr. In dem | Berftundigung mit biefen Gegnern ju bauen, fet noch nicht gelöft worden. Bortragende fprach tann ein gebend über die brotende Arbeitseinftellung ber Confettionsarbeiterinnen und erläuterte die Berhaltniffe derfelben. — Der Bortrag fand allfeitigen Beijall. Ein Zusammensein am Nachmittage im Speisesaal des hotel Rauch vereinte viele Damen unserer Stadt mit ber getfivollen Rednerin gu einer gemuthlichen Rachfigung. herren maren, wie mir glauben, bei biefer Sigung nicht anwesend.

Der Bortrag des Herru M. von Egidh hatte gestern Abend ein zahlreiches Publifum im großen Saal der Burgerreffource versammelt. Bor allen Dingen, fo führte ber Bortragende aus, fet ibm bie Bahl des Sonntages zu feinem Bortrage nicht lieb; Sorntag fet ein Rubetag und er habe es ungern übernommen, an diefem dem Gottesdienfte gewelhten Tage öffentlich gu fprechen. Er erläuterte fodann in eingehender, flar verftandlicher Beije die gegenwärtig herrichenben Buftanbe in ber Befellichaft, im Staate, wie fie find, und wie fie fein follen. Es muffe cine Brude bes Berftandniffes geichlagen werben zwifden Jenen, die an alten Anschauungen icfthalten und Jenen, die von dem Bewußtsein durchdrungen find, daß die heutigen Buftande einer Bandlung bochft bedürftig find. Die befriedigenden Buftanbe, wie wir fie haben mußten, find anzubahnen durch eine bierauf gielende Erziehung. Richtige Erziehung bewirft Alles; fie macht, jenachdem fie zur Wirfung Maes; fie macht, Zwang und Strafen entbehrlich. gelangt. foll nicht mehr beißen: Du follft, Du mußt. sondern ich will! Richt mehr, Du follit nicht iodien, fondern ich will nicht todien. Ich will gut fein, weil ich garnicht anders fann. Im geiftigen Beben der Menichen leben Mächte, deren wir uns vielfach noch nicht bewußt geworden find. Die Er= giehung begeichnet Redner als Saupterforderniß für Die Erreichung befriedigender Buftande und betont, baß dieselbe noch lange nicht so ift, wie fie fein foll. Erziehung ift etwas anderes wie Bewöhnung, etwas anderes wie Dreffur. Die Erziehung foll gur Gelbfts erziehung werden. Sterauf follten die Behrer bin= wirten. Bor Allem muß uns das Untermurfigfeites gefühl genommen werden, wir muffen ben Gelbft= ftandigteitsdrang haben, felbft zu denten und gu handeln. Bortragender bezeichnet diefes Befühl der Gelbftanbigfeit und weiterhin das Bewußifein, daß mir gufammengehören, bag wir ein Bolt fein follen, als Dasjenige, mas gur Lolung ber fogialen Frage unbedingt erforderlich ift. Gin metteres Erforderniß zur Erreichung befriedigender Buftande ift Die Sicherstellung eines menschenwurdigen Dafeins für Jeben im Bolke. Menschenwürdig ift ein Buftand, den wir, wenn wir ihn zu führen hatten, menschens würdig nennen wurden. Das menschenwurdige Dasein ist die unabweisliche Boraussetzung für eine Mensch= entsprechende Lebenssubrung. Der Grund und Boten gehört dem beutichen Bolle, wenn jeder Deutsche feine Scholle, feine Beimftätte haben wird, dann findet fic das Hetmathsgefühl, die Vaterlandsliebe gang bon felbst. Es ift ein Unding, daß in Bertin allein 45 000 Wohnungen leer stehen, während andererseits oft mehrere Familien in einem Bimmer wohnen muffen. Redner tommt dann auf den Begriff "Religion" iprechen; greift junachft bas beutzutage gebrauchliche Wesen des Confirmandenunterrichts heraus und meint, daß es ziemlich werthlos fei, Rindern von 14 Johren ein Gelübbe für ihr ganzes späteres Leben abzunehmen. Es giebt nur eine Religion, "die" Meligion: d. i. der Drang zur Vervolltommnung. Konsessionalismus und Kirchenthum gehen in der Religion auf; Dogma nuo Ritual find überwunden. Niemand hat das Recht, bindende Lehren aufzuftellen; bie übernommenen Lehren vergangener Beiten haben fur ben Gingelnen nur infomeit Bultigfeit, als eine eigene Ertenntniß fie gelten laßt. Un die Stelle des Glaubens tritt das Streben nach Er-Das geltende Strafgesethuch bedarf einer ben thatsachtichen Buftanben entsprechenben Reform. So ift jum Beispiel eine Gottesläfterung nicht möglich, weil wir Regenwurmer bon Menschen biel gu wingig find, eine Gottheit zu beleidigen. Majeftatebeleidigungen, ebenfo auch die perfonlichen Beleidigungen muffen in Fortfall tommen. Es fei bochft tomifc, wenn ein Gericht befinde, daß die Ehre eines Individuums 20 ober 30 Mart werth fet. Die indiretten Steuern muffen fortfallen und die diretten fo eingetheilt werben, daß bon denen, die viel habeu, viel genommen wirh bon ben Unbemittelten wenig, aber immer fo viet, bag fich auch bie letteren bewußt bleiben, elwas beiges tragen zu haben gur Unterftugung bes Staates. Unter Batriotismus foll man berfieben bas Beftreben, alle feine Bedurfniffe im Inlande gu beden. - Gin nicht zu unterschäßender Faktor in sittlicher Beziehung ift und eine frühzeitige Shefchliegung. Aber mit biefer Sinficht wird von ben Aber gerade in ben Eltern viel Erfolgen der gefundigt und geheuchelt. &3 wird mitunter one wergainisse und Zustande schon in nader zeit ganz andere, bessere sein werden. Das unbedingte Zu-sammengehörigkeitsgesühl soll uns leiten. Zur Er-reichung dieser Zustände ist aber auch ein sortdauern-der Friede nötig. Friede ist der Zustand, in dem die Wöglickieit einer Wandlung enthalten ist. Der Buftand, in dem fich heute die Boller befinden, ift fein Friede, fondern nur ein Waffenftillftand. Die Cultur-welt ift aber in ihrer Entwidelung auf bem Standpuntt angelangt, wo fie gur welteren Forberung ihrer Intereffen bes Erieges nicht mehr bedarf. Redner ichließt mit ber Mahnung, baß, wollen wir in ben Besit betriedigender Bustande gelangen, eine Innenvorbereitung eines jeden Ginzelnen unumgänglich erstorbereitung ift. Beder foll treu seine Rflicht thun auf bem Posen, auf den er gesteat im. Det der fich an den Bortrag auschließenden Diskussion nahm zunächst herr Prediger Harber das Wort, um im Algemeinen sein Einverkändnis mit dem Gehörten auszusprechen. Dagegen mandte er fich gegen einzelne Ausführungen des Bortragenden, fo u. A. bagegen, daß die lettenden Befichtspuntte Egiby's neue feter, benn Sichte und Undere batten icon im Unionge des Jahrhunderis diese Gedanken jum Ausdruck ges bracht. Ferner nahm Herr H. die Lehrer und Lehre-rinnen gegen vermeiniliche Herabletungen des Bortragenden in Schut und führte aus, gerade wir in Elbing batten einen Lehrförper, auf den ftolg ju fein mir Beranlaffung haben. Herr Egibh ermiderte barauf, deß er nicht gesagt habe, seine Gebanten seien neue, sondern daß es fich jest eben barum handle, seine Bedanten ju vermirtlichen. Seine vermeints lichen Angriffe auf Die Behrerichaft wies Redner als auf Frrihum berubend gurud. Es fei feine fefte Ueberzeugung, daß gerade diese Beruistlaffe, die unier Neberzeugung, das getode viele vertistraffe, die mirte, jo schweren, drückenden Berhältniffen lebe und wirte, voll und ganz ihre Pflicht thue. So lange aber noch die Einrichtungen sehlen, welche nöthig sind, um der Stugend auch außerhalb der Schul-

empfangenen Behren find, nuben auch die beften Lehren wenig. Bezüglich bes Ausspruches seines Borredners, Jeder moge in feinem Saufe babin wirfen, daß endlich werde, mas fein foll: ein Bater broben und hier eine Familie von Brudern und Schweftern, meint herr b. Egibn, es mare mohl beffer, man fage: Jeder wirte auf feinem Boften für diefes Biel, bas er (Redner) fich ebenfalls gestedt habe. herr Rabbiner Stiberftein wandte fich ipater gegen ben gebrauchten Musdrud "allgemeines Chriftenthum", mas Herrn Egiby Beranlassung gab, fich über seine Stell-ung zum Jubenthum und Antisemitismus zu berbreiten. Unfere Altvordern hatten die Juden in ihre Mitte ausgenommen, und solange dieselben ihren Pflichten als Staatsburger nachkommen, mare es mindeftens pietatlos, fie in ihren Rechten schmälern mindestens pietation, ie in ihren bergien ich maiern zu wollen. Auswuchse seien überall zu bekämpfen, ob sie sich bei Juden oder Christen herausstellten, Raffenampfe aber feten unferer unwurdig und verwerflich. Mit Beantwortung einer Unfrage betr. Die Gthifche Gefellicaft ichloß herr Egiby feinen mit vielem Beifall aufgenommenen Bortrag.

Der Lieberhain beranftaltete am Sonnabend Abend für feine Mitglieder und geladenen Gafte eine Soiree, die einen überaus gelungenen Berlauf nahm und Zeugniß Davon ablegte, in welch inniger Begiehung der Berein gu meiten Rreifen unferer Burgerschaft steht und welcher Beliebtheit er fich erfreut. Wie fehr fich die Theilnehmer bei der gemuthlichen Beranftaltung unterhalten haben muffen, erhellt aus ber Thatsache, daß nur Wenige von ihnen vor Schluß bes Festes ihre heimathlichen Benaten aufsuchten. Rach Borträgen der Belg'ichen Rapelle betrat der Sangerchor die Buhne, um die Buhörer mit einigen Liedern zu erfreuen. Die frifche Bortragsweise, Die treifliche Schattirung und nicht zulest die energische und fachfundige Lettung bes Bereinsbirigenten, Geren Korell, tennzeichnen ben "Liederhain" als eine Bflegeftatte beutschen Mannergesanges in des Bortes wahrster Bebeutung. So war es namenilich das "Wandersted" mit Soloquartett, welches in vorzügs licher Weise vorgetragen wurde. Auch das Sturm'iche "Einkehrlied" erwarb sich großen Beisfall. Weniger glücklich mochte uns die Wahl "Matrolenliedes" bon Frahm erscheinen. Die Aufführung eines niedlichen Schwantes, betitelt "Gin Criminalverbrecher" erregte viel Beiterleit. Die einzelnen Partieen murben recht gewandt vertreten, fo war es nam ntlich der Herr Registrator, der den Enpus eines penfionirten Beamten geschickt verforverte. Es folgten humoriftifche Gelangaufführungen: "Der Sanger auf dem Standesamt" und "Studentenftreiche" welche die Anmesenden aufs Befte unterhielten. Orchestervortrage beichloffen ben mufitalifchen Theil des Brogramms und es trat der Tang in feine Rechte bem fich die Sefitheilnehmer mit ungeschwächtem Gifer bis in die "späteren" Nachtstunden hingaben. Der "Lieberhain" hat mit der Beranstaltung aufs Reue bewiesen, wie er mit Recht bie Beliebtheit beanfpruchen darf, die er in unferer Burgerichaft genießt; wir wünschen ihm weitere Erfolge und schließen nach Sangerart mit einem berglichen "Gruß Gott!"

Der Offizier - Berein des Landwehr - Bezirks -Commando's Marienburg veronstaltete am Sonnabend Galen des hiefigen Cafino ein glanzendes Coftumteft. U. a. wurde von Angehörigen bes Marien-burger Offiziercorps eine Gavotte nach einer Melodie aus "Don Juan" im Coftum ber Beit bes großen Rurfürften getangt, ferner brachten Angehörige Des hiefigen Difigiercorps eine Quadriffe à la reine im Coftum ber Roccoccogeit gur Aufführung. Beibe Tange wurden bon je 8 Baaren ausgeführt. Gin brillant arrangirter Cotillon bildete den Glanzpuntt ber Balls festlichkeit, die erft gegen Morgen ihren Abichluß fand. Die Beranstaltung des Difigiervereins gehört zweifellos gu den iconften der diesjährigen Saifon.

Im Raifergarten hielt gestern Nachmittag in einer öffentlichen Bersammlung der Metallarbeiter herr Dr. Dietrich hierfelbst einen Bortrag über bas "Bie erhalte ich meinen Körper gefund und arbeitsfähig? und ift bas beutige Rrantentaffenwefen für den Arbeiter zweicentsprechend?" Gesund, führte Redner aus — tann den Menschen zunächst das er-Redner aus — tann den Menschen zunächst das ers balten, was ihn umgtebt, wie: gute atmosphärische Luft, zwedentsprechende Rleidung und Erhaltung ber bei unfern Fabrifarbeitern gefährdet erfcheinenben Funktionsfähigkeit der Saut durch marme, die Boren reinigende Baber; benn wenn nur 1/8-1/7 ber ge= fammten Sautthätigfeit (beifpielsweise durch Brandwunden 2c.) gestört worden ift, dann tann nicht mehr wunden zc.) gestört worden in, dann tunn des das Leben erhalten werden. Das Bestreben des hiesigen Naturheilvereins auf Errichtung von Bolksbädern ist daber löblich. — Den Menschen kann aber auch das gesund erhalten, was in ihn hineinsommt in Gestalt der genügend Siweiß, Salz und Kohlenhudrate und vortragende Math im Finanz-Ministerium Freiherr und vortragende Math im Finanz-Ministerium Freiherr von Rheinhaben zu Berlin ist zum Präsiedenten der ber Genuß von Raninden allgemeiner werben. Gute billige Lebensmittel find ferner: Reis, Rortoffeln, Buttermild (Bei ben Boltern Afiens, welche fich borgugsweise bon Bet den Boltern Apens, weiche na vorzugsweise von Reis nähren, bei den Frländern, die täglich Kartoffeln und Buttermilch genießen und bei den Bananen essen den Negern erkennen wir, daß derartige Rahrungs-mittel — bei vorzugsweiser erhaltender Lebensstristung durch sie — dem Körper wegen ihres geringen Rährgehalts in Mengen zugeführt werben muffen, Die nothwendig durch unmäßige Erweiterung des Magens ben fogenannten Sangebauch erzeugen. Es durften für unjere Berhäliniffe andere genügend borhandene gute und billige Bebensmittel daher wohl noch zweds magiger fein. Unm. des Ginf.) Die Benugmittel, wie Altohol in allerlet Geftalt und Tabat find gu meiden. Mur in der Apothete hat der Alfohol im Weichen der in ver apotgere par ver antoyer in Gebrauch gegen die finkende Lebenskraft des Pattenten seine Berechtigung (?). — Zur Gesunderhaltung des Awschichen dient endlich awedmäßige Abwechselung wischen Aup Arbeit, dergestalt, daß täglich je Stunden dur Arbeit. 8 Stunden dur Arbeit, dur Erholung und zum Schlasen dienen. Nach der Statistit betrug im Jahre Schlafen dienen. Nach ber Statistik betrug im Jahre 1888 in Breußen dos Einkommen von 4 401 150 Bersonen bis 420 Wark, von 2 905 250 Bersonen bis 660 Wark und von 1 219 147 bilege nach Bestreitung der nothwendigsten Lebens, bedürsnisse nichts übrig und auch das bestehnde Krankensleitungses kommt dem Arbeiter hierin wenig entgegen. Dem Arbeiter ist "das Leben der Güter höchstes" und muß ihm daher die im bishertgen Krankentassen nicht aebotene Gewährleistung freter Krantentassenmusen nicht gebotene Gemährleiftung freier Arziwahl und Darreichung von Krantengelb auch an Sonn= und Bestiagen gewährleistet worden. Unter Bustimmung der Bersammlung suhrte Redner am Schlusse aus, es musse dahin gestrebt werden, daß der Rassenarzt nicht, wie bisher, nach der Zeit seiner Ans

mastenballe. Um Sonnabend fand in ben 4 Uhr hörten Sausbewohner aus bet Wohnung festlich beforirten Salen bes Gewerbehaufes ein bom Schmidts Silferufe und fanden die Frau Schmidt als Drisberein ber Mastenball ftatt, welcher feine Theilnehmer aufs Befte unterhielt. Es fanden mehrere originelle Mastenaufführungen ftatt. Ferner vereinte der Be= wertverein der Maschinenbauer seine Mitglieder und Gafte in den geschmudten Raumen bes "Golbenen Lömen" ju bem bon ihm arrangirten großen Mastenball, welcher gleichfalls einen überaus gediegenen Berlauf nahm. Die Tischlergefellen veranstalteten am Sonnabend im Saale des Herrn Wehser ein Tanztränzchen. Man sieht, es hat am Sonnabend in Elbing an vielerlei Bergnügungen nicht

Berhütungsvorschriften. Auf Grund ber Beftimmungen des Besetes vom 7. April 1869, Dagregeln gegen die Rinderpeft betreffend, hat die Ronig= liche Regierung zu Danzig bet Berladung auf Gifen-bahn-Stationen unter Aufhebung ber Berordnung ber Rönigl. Regierung Abtheilung des Innern, bom 16. September 1879 wie folgt verordnet: Bur Berladung bon Rindvieh auf ben Stationen Gulbenboden Elbing, Grunau, Altfelde, Marienburg, Simonsdorf Diricou ift, gleichviel wohin ber Transport bestimmt fortan lediglich ein Ursprungszeugniß erforderlich auf welchem ber Stations-Borftand den Ort und Tag ber Berladung zu bescheinigen bat. Bur Berladung bon Rindvieh auf den übrigen Gifenbahn=Stationen des Regierungs=Bezirts ift ein folches Urfprungs: zeugniß nur dann erforderlich, wenn ber Transport für ben ftadtischen Central-Biebhof in Berlin beftimmt ift. Das in dem borftehenden bezeichnete Urfprungs. zeugniß, muß unter Angabe des Transports und Ameds, und mit einer Gultigfeitedauer bon fun Tagen, innerbalb welcher die Verladung bewirkt sein muß, ausgestellt fein. Auf die Berladung von Ralbern unter 4 Monaten bis gur herbortretenden Sorn= entwidelung erftreden fich vorftebenbe Beftimmungen nicht. Dieselben durfen ohne Beschräntung verladen werben. - Bur Berhutung ber Ginichleppung bon Schweineseuchen in ben hiefigen Regierungsbezirt wird angeordnet, daß bis auf Weiteres alle auf den Gifenbahn-Stationen der Kreise Dirichau, Martenburg und Elbing. Stadt zur Ausladung gelangenden Schweine bor dem Abiriebe bom Bahnhof burch beamteten Thierargt untersucht werden muffen, Musgenommen hierbon find die für die öffent= Schlachthäuser lichen Abschlachtung ftimmten Schweine. Die thicraratlichen Untersuchungen finden an bestimmten Tagen auf Kosten der Staats-Diefe amtlichen Entladetage werben für jeden Rreis besonders bon dem guftandigen Landrath für Eibing-Stadt von der Polizeiverwaltung feftgefest werden. Ausnahmsweise tonnen Untersuchungen auch an anderen Tagen stattfinden, wenn die betreffenden Schweineimporteure fich borber zur Tragung der entftebenden Roften verpflichten. - 3m Kreise Marien= werder unterliegt der Transport von Rindvieh auf Gifenbahnen gunächft ber Beichrantung, daß die Berladung innerhalb der nachbenannten Rreise nur auf folgenden Stationen und an bestimmten Tagen erfolgen im Rreife Lotau auf den Stationen Montomo und Bischofswerder, im Kreise Strafburg auf den Stationen Jablonowo, Strafburg und Lautenburg, im Rreise Briefen auf den Stationen Briefen und Schönsee, im Rreise Thorn auf den Stationen Moder und Culmsee. — Die Berladetage für jede Station werden für die einzelnen Kreise von den igl. Lands rathen durch die Kreisblätter befannt gemacht werden.

Gin prenfifcher Gerichtsvollzieher hat, nach einem Beichluß bes Reichsgerichts bom 24. Mai 1895, die Pflicht der Amisverschwiegenheit über die von ihm borgenommenen Zwangsvollstreckungen, und er barf beshalb als Beuge darüber nur mit Genehmigung feiner vorgefetten Dienfibehorde vernommen werben.

Grundftudevertauf. Das Grundftud bes Befiters Gust. Kling zu Ellerwald II. Trift, 21 fulm. Morgen groß, ist fur den Preis von 30,000 Mt. in ben Befit des Landwirths Ridel aus Bengeln über=

Schulfchluß. Die Schule zu Zehersvorderkampen ift wegen ftarten Auftretens des Reuchhuftens auf 14 Tage geschloffen worden.

In einem Anfall von Geiftesgeftortheit bat fich geftern Nachmittag auf ihrem Bodenraum die auf bem Meußern Mühlendamm wohnhafte 75 Jahre alte Hausbesitzerin Wittwe Justine Nobekowski, geb. Ruhn, erhängt. Diefelbe lebte in guten Berhältniffen.

Fenerbericht. Gestern Abend gegen 5 Uhr brannte in dem im Erdgeschof befindlichen Laden bes

bisherige Spezialkommiffar, Regierungsrath Ludke in Ratibor ift der Anfiedelungskommission in Bosen zur weiteren dienfilichen Bermendung überwiefen morden.

Heber die Gieberhältniffe liegen folgende Rache richten vor: Memel: Seetief von Schmelz seewarts eisfrei. Billau: Haffichifffahrt ift geschloffen. Swines munde: Im haffels große offene Stellen, jedoch nur mit Gisbrecherhilfe paffirbar.

Vermischtes.

- Gin Mord und ein Selbstmordverfuch ift Sonnabend früh um 4 Uhr in der Thurmftraße 3u Moabit verübt worden: Der pensionitte Schutymann August Schmibt hat feine Frau Marie mit einem Beil erichlagen und bann versucht, fich mit einem Rafirmesser den Hals abzuschneiden. Schmidt ift 1842 in Bhosz (?) in Westpreußen geboren. Seine 47jährige Frau, geb. Werner, stammt aus Ladeburg im Reese Oberbarnim. Das Shepaar hatte 6 Kinder im Alter von 18 bis 10 Jahren. Wegen eines rheumatischen Leidens, das ihn zwang, das linke Bein in eisernen Schienen zu tragen mußte sich Schwidt par 6 Schres Schienen zu tragen, mußte sich Schmidt vor 6 Jahren pensioniren laffen. Bis zum Ende des Jahres wohnte er in ber Bubederftraße 48, wo er ein feinem Schwager, dem Sauseigenthumer Werner aus ber Thurmftraße 11 gehorendes Milchgeschäft leitete. Ende Dezember gab er das Geschäft an Werner ab und zog nach der Thurmstraße 19, kundigte aber schon am Freitag diese Wohnung wieder, weil er in der Melanchthonstraße ein Mildgeschäft übernehmen wollte. Die Cheleute lebten, wie die Rinder übereinstimmend bekunden, bisber immer sehr gut mit einander. Frau Schmidt hatte Freitag Nachmittag Einkäufe gemacht. Nachdem sie haben, daß das Chepaar sich zankte. Der Mann hatte Kassenzst nicht, wie bisher, nach der Zeit seiner Anstiellung als Kassenzeit, sondern lediglich nach der Zahl seiner Krankenbesuche aus der Krankenkasse Bezahlung sinde.

Bause des Abends einen seiner Söhne in den keiner Krankenbesuche aus der Krankenkasse Bezahlung sinde.

Tifchler veranstalteter Leiche im ihrem Bette, ihr Mann hatte fie durch zwei Schläge mit der stumpfen Seite bes Beiles getobtet. Rachdem er die Frau erschlagen batte, gegeben, teinen Laut bon ſiф Schmidt unruhig im Zimmer auf= und abgegangen und hatte badurch die Rinder im Rebengimmer gewectt. 2118 fie hereinfturzten, brachte er fich mit einem Rafirmeffer einen itefen, aber nicht lebensgefährlichen Schnitt in ben Hals bei, noch ebe die Rinder ibm das Meffer entreißen tonnten. Die Aerzte hoffen, daß der Mann nach einigen Tagen bernehmungsfähig fein wird. Erft dann wird man über feine Beweg. gründe für die That bestimmte Anskunft erhalten können. Eine Lokalkorrespondenz nimmt an, daß er in einem Anfalle von Schwermuth in Folge von Beldverluften gehandelt hat. Seine Angehörigen hatte er schon wiederholt gebeten, ihn nicht allein zu laffen. Auch batte er ihnen icon die Abficht geäußert, aus dem Fenster zu stürzen und dabei bedauert, daß er nicht vier Treppen hoch wohne.

Drel, 2. Febr. Eine aus 7 Personen bestehende Falichmunzerbande, welche Behn= und hundert=Rubelscheine fabricirte, murbe in einem vorftabtischen Saufe bon ber Bolizei aufgehoben. Biele täuschend abnlich nachgemachte Falfifitate murden babei noch borgefunden. Gine Angabl babon foll auch bereits in das Ausland

gelangt fein.

- Auf der Jagd erschoffen. Bei einer in der Bernauer Stadtforft geftern ftattgefundenen Treibjagd auf Hochwild hat fich ein betrübender Unglücksfall zugetragen. Durch einen ganglich unaufgetlarten Bufall ging das Gewehr des Jagdgebers beim Laden los und die Rugel traf den Förster so unglücklich, daß fein Tob nach wenigen Minuten eintrat.

Düffeldorf, 5. Febr. Gine Untersuchung gegen einen hiefigen Argt Dr. Bolbeding erregt allgemeines Aufsehen. Bolbeding ist beschuldigt, sich bei Ausübung leiner ärzilichen Praxis grober Unregelmäßigkeiten schuldig gemacht zu haben. Während der acht Jahre, wo er in Düffeldorf praktizirte, hat er etwa eine halbe Million Batienten in Behandlung gehabt; an einem Tage hat er schon 495 Batienten "behandelt" meiftens brieflich. Diefer toloffale Beichäftsumfang murde in der Beife bewältigt, daß Dr. B. mehrere Schreiber anftellte; biefe lafen Die eingehenden Unfragen bon Rranten und follen dieselben in der Beise be= antwortet haben, daß fie, ohne den Dottor nöthig zu haben, einfach beliebige Medizin, die Dr. B. auf Lager hat, unter Nachnahme (gewöhnlich sechs Mark, Honorar für die "Ronfultation" zehn Mart) an die Fragenden sandten; beffer Situierte mußten die Mixturen teurer bezahlen, Wie die Anerkennungsichreiben zu ftande tommen, lehrt unter anderem folgender Fall: Ein Behrer a. D. in einem süddeutschen Landstädchen ließ sich von Dr. B. für ein Magenleiden Elexire senden, bildete sich ein, geheilt worden zu sein, tropdem ex nach arzilichem Besund jest noch gerade so frant ist, wie er's por Jahren mar, und ichrieb an Bolbeding er werde ihn in der Gegend weiter empfehlen; Dr. B zeigte fich dafür durch Gewährung freier Medizin Beldgeschente, Cigarren u. f. m. ertenntlich. In gangen befitt Dr. B. etwa 500 "Anertennungsschreiben" die famt Rezepten, Bestellbriefen u. f. w. beschlagnahmt wurden. Drei Angeflagte, Schreiber, ohne jegliche Borbildung, die Ronsultationen hielten, Arzneien nach eigenem Gutdunten verabsolgten ze., tommen mit Dr. Bolbeding, der für diese "Konsultationen" das Honorar einstedte, gleichzeitig auf die Anklagebant.

Gine romantifche Liebesgeschichte, beren Beld der Sohn des Konftantinopler Mehlhändlers Mabromati ift, erzählt der "Moniteur Oriental". Darnach hätte fich Herr Mabromati zu seinem Schwager herrn Bachar nach Rairo begeben und wohnte im Sotel Shepherd. In demfelben Sotel wohnte Lath Whndham und Deren Mutter. Lady Byndham befaß einen fleinen hund, den Mabromati lieb gewann und der Beranlaffung mar, daß der junge Grieche die Englanderin tennen und lieben lernte. Gines ichonen Tages ichentte Lady Wyndham dem jungen Mavromati das Sundchen und suchte zugleich unter der Hand dasselbe zurudzukaufen, um Mabromati zu prufen, ob er sich leicht bon ihrem Geschenke zu trennen vermöge. Mavromati blieb ftandbaft und verfaufte das Hundchen nicht, selbst als ihm 150 Lft. geboten wurden. Das machte einen solchen Eindruck auf die Lady, daß fie Mavromati ihr Herz Schenkte und da die Großmutter der Lady, die Berzogin von Cleveland, dem Glude ihrer Entelin nicht hinderlich fein wollte und ihren Segen gab, fand die Berlobung der Lady Wyndham, Tochter des Lord Leconfield, Entelin bes verftorbenen Bord Dalmeny und ber Bergogin von Cleveland und Richte Des

Rofebern ftatt. tonigl. Anatomie ju Munchen murbe biefer Tage aus bem Rode eines Studenten eine Brieftafche, vier Ginhundertmart-Banknoten (!) enthaltend, entwendet.

Der frühere Beamte der Firma S. Bleich: röder, der das Bankhaus um die Summe von 100 500 Mt. geschädigt hat, soll nach einer hierher gelangten Nachricht in Philadelphia verhaftet worden sein. Bei der Firma Bleichröder ist indeß hiervon nichts befannt.

Telegramme.

Berlin, 10. Febr. Die Subscription auf electrische Unternehmungen murbe gleich nach Eröffnung ge-

Roln, 10. Febr. Gin Bericht der "Röln. Big." aus Betersburg halt es fur zweifellos, daß nach der Salbung des Prinzen Boris von Bulgarien durch Rugland die Anertennung des Pringen Ferdinand er= folgen werde, sobald Seitens des Sultans der hierzu nöthige erfte Schritt gethan fein werbe.

Rom, 10. Febr. Das nach Affab bestimmte Bataillon ift in Maffauah zurudgehalten worden und foll von dort nach dem aegyptischen Hochplateau ab-

Bafel, 10. Febr. Die Conferenz des Ausschuffes des Initiativcomitee's der Beamten= und Angestellten ber Schweizer = Centralbahn mit dem Direktorium hat keine Sinigung ergeben. Das Comitee wird nun seine Forderungen dem Direktorium nochmals schriftlich vorlegen mit bem Ersuchen, bis Ende ber Boche barauf zu antworten. Sollte bis dabin bie Antwort nicht eingegangen ober negativ ausgefallen fein, fo foll bie Ungelegenheit dem Centralcomitee unterbreitet merden.

Rom, 10. Febr. Der Correspondent der "Tri= Wohnung alles ruhig. Erst Morgens zwischen 3 und buna" telegraphirt aus Massauah vom heutigen Tage,

daß eine von den Schoanern abgeschoffene Granate, welche in Matalle aufgefunden murbe, ben Stempel Hotichtig Patent Paris trug. Auf ben Seitengewehren ber Abeffynier ftand Belucon rue Saint Honore 114, Baris, die Gewehre trugen die Marte Saint Etienne, die Lebell-Gewehre außerdem ben Bermert 50. Die Salfte ber Leibmache Ras Matonnen's ift mit Lebell-Gewehren bewaffnet.

Londan, 10. Febr. Wie bas "Reuter - Bureau" erfährt, ift der Befuch bes Prafidenten Rruger und einer Commission der Regierung von Transvaal von der vorhergehenden Genehmigung des Bolksraad's abhängig.

London, 10. Febr. Der Daily Telegraph bestätigt die Meldung, daß die Regierung 10 Millionen Pfund Sterling zu Schiffsbauten borgesehen babe, und zwar follen gebaut werden 5 Schlachtschiffe, 4 Rreuzer 1. Klasse, 3 Areuzer 2. Klasse, 6 Areuzer 3. Klasse und 20 Torpedozerftörer, aber feine Torpedoboote.

London, 10. Febr. Gin Artifel ber "Times" führt aus: Cecil Rhodes werde auf jeden Fall seine gange Thatfraft ber Entwidelung von Rhodefia widmen. Er hege bie Buberficht, daß biefes Land feine geringeren Mineralreichthümer als Transvaal berge. Rhodes muniche, daß dort unter britischer Berrichaft ein neues Johannesburg gegründet murbe.

London, 10. Febr. Die "Times" erhalten aus Catro Nachrichten, wonach neuerliche Anspielungen auf Aeghpten in europäischen Zeitungen bort einen panitartigen Eindruck hervorgerufen hatten. Die Uns fpielungen gelten als mögliche Borgeichen einer Menderung der politifchen Stellung bes Landes, monach die Intereffen Megyptens durch die Forderungen ber europäischen Mächte gefährdet merben follen.

Betersburg, 10. Febr. Rach einer Melbung ber "Now. Wr." aus Wladiwostot ist auf Formosa ein neuer Aufstand ausgebrochen. Gifenbahnlinien und Telegraphenleitungen find zerftort und mehrere Städte angegriffen worden.

Madrid, 10. Febr. Rach einem Telegramm aus Cuba leistete Oberst Segura gegen die Haupttruppe bon Maceo, die 4000 Mann ftark war, tapferen Wiberftand. Die Abtheilung unter Ruiz tam Segura ju Silfe, es entfpann fich ein Rampf, in dem bie Aufftanbifden bollftanbig gefchlagen murben. Diefelben verloren 88 Todte, mahrend die Spanier nur 7 Todte

Conftantinopel, 10. Febr. Stollow hatte geftern eine Unterredung mit bem Grofvegier. Der Erarch reift mit einem Befolge bon acht Berfonen nach Sofia ab.

Cetinje, 10. Febr. Fürft Nicolaus befindet fic bereits auf bem Bege ber Befferung.

Börse und Handel. Telegraphische Borfenberichte.

Berlin, 10. Febr. 2 Uhr 10) Min.	Nachm	.
Borfe: Ruhig. Cours	bom	8. 2.	10.2.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe		106,20	106,20
3½ pCt. " "		105,00	105,10
3 pCt. " "		99,50	99,50
4 pCt. Preußische Consols		106.10	106,20
3½ pCt		105,00	105,10
3 pCt. " "		99,40	99,50
31/2 pCt. Ofipreußische Pfandbriefe		100,70	100,90
31/2 pCt. Westpreußiche Pfandbriefe	:	100,60	100,50
Desterreichische Goldrente		103,10	103,10
4 pCt. Ungarische Golbrente		103,50	103,40
Defterreichische Banknoten		168,85	168,90
Russische Banknoten		217,60	217,20
4 pCt. Rumänier von 1890		87.60	
4 pCt. Serbische Goldrente, abgeste	mn	65,70	65,90
4 pCt. Italienische Goldrente	mip.	84,8)	
Disconto-Commandit			218.90
	١ :	218,60	
NarienbMlawk. Stamm-Prioritä	ten.	123,75	124,00
Produtten-Bi	rie.		
Cours hom	1	8 12	10 12

				-			 _				
Spiritus Ma	ti	•	•	•	•	٠	•	•	•	40 20	40 00
Oktober		•								47,70	47,70
Rüböl Mai										47.40	47,40
Petroleum lo	CD									20,30	20,30
Tendenz:	m	ıat	ter.								,
Jun	i .									129,00	128,20
Roggen Mai										128,50	128,00
Juni										159,50	159,00
Weizen Mal										159,50	159,00
Cours vom			•							8.2.	10. 2.

Rönigsberg, 10. Febr. 12 Uhr 55 Min. Mittags. (Bon Portatius und Grothe, Getreide-, Boll-, Mehl- u. Spirituscommiffionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L % excl Fas.

Loco contingentirt . 32,80 " Geld.



Montag, den 10. Februar 1896: Bei halben Kassenpreisen: Circuslente.

Dienstag, den 11. Februar 1896: Benefix Carl Meffert. Novität! Zum 1. Male: Novität!

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Aften von Hermann Sudermann.

Donnerftag, den 13. Februar 1896: Auf vielseitiges Verlangen: **Madame Sans Gêne.**

Lustspiel in 4Aften von Viftorien Sardou.

Elbinger Standesamt.

Vom 10. Februar 1896. Geburten: Arbeiter Albert Beng T. — Schuhmacher Hermann Steinert T. — Fabrifarb. Herrmann Geelhaar T. — Faftor Gottfried Schmidt S. — Schlosser Hermann Tromp T. — Alempner Martin Grunwald S. — Fabrifarbeiter August Quintern S. — Fabrikarbeiter Gottfried Werner S. — Arbeiter August Klingenberg T. — Arbeiter Carl Ritter S. — Seiler Franz Silberbach T.

Anigebote: Postsefretär Richard Lenf = Thorn mit Toni Werner - Elbing.
— Bahnmeister = Diätar Adolf Otto Schreiber = Dirschau mit Olga Roehl=

Chefchliefzungen: Schneider Ferd. Merten mit Glisabeth Schulz.

Sterbefälle: Tischler August Sill S. 2 M. — Schneidermeister = Wittme Susanne Rennert, geb. Melda 69 J.
Schlosser Gustav Neumann T. todtgeb.
— Arbeiterfrau Elisabeth Gruhn, geb.
Schulz 46 J. — Arbeiter Anton Wein
38 J. — Arbeiter-Wittwe Marie Kiemke, geb. Hafffe S. 5 3. — Arbeiter Hersmann Binding X. 3 M.

> Aluswärtige Kamiliennachrichten.

Berlobt: Frl. Jenny Alter=Danzig mit dem Fabrikbesitzer Herrn Benno Gers-mann-Berlin. — Frl. Ida Vongehr-Johannsdorf mit dem Gutsbesitzer Herrn Hermann Ropp-Lausberg.

Geboren: Herrn R. Engelbrecht-Königs-

Reflource Jumanitas. Dienstag, den 18. Februar 1896:

mit Cotillon.

Anfang 8 Uhr. Zischkarten sind bei unserem Dekonom Herrn Krüger bis zum 17. einschließlich zum Preise von 1,25 Mik., am 18. zum Preise von 1,50 Mik. zu

Das Comitee.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 11. Februar cr. (Salon Rauch):

Wortrag Wortrag bes Herrn Gymnafiallehrer Henkel über: "Deutschlands überfeeischen

Handel und beffen Schutz." Wir erlauben uns, zu diesem Bortrag ganz besonders einzuladen, mit dem Bemerken, daß Einführsungen gern gestattet sind.

Der Vorstand. Bücherwechsel •

von 5-61/2 Uhr.

Bekanntmachung. Donnerstag, d. 13. d. M.,

follen aus dem Forftrevier Schonmoor etwa folgende Hölzer öffentlich meist= bietend verkauft werden:

6 Stück Ei.=, 45 Bu.=, 4 Bi.=, 3 Er.=, 10 Ri.= Rutholz, 600 R.-Mtr. Klobenholz,

Knüppelholz,

700 "Reifig. Bersammlung der Käufer **Worgens** 10 Uhr im Gasthause zu **Schönmoor.** Elbing, den 8. Februar 1896.

Der Magistrat.

Bekanutmadung.

hiermit wird zur öffentlichen Renntniß gebracht, daß die diesjährige Rener= visitation durch den Brandinspettor herrn Peterau abgehalten werden, Dieser mit derselben in den nächsten Tagen beginnen wird und demfelben die mit den Schornsteinsegern über die Reinigung der Schornsteine abge-schlossenen Verträge von den Haus-besitzern oder von den Stellvertretern berfelben auf Erfordern vorzulegen sind. Elbing, den 2. Kebruar 1896.

Die Polizeiverwaltung. gez. Elditt.

Deffentliche Berfteigerung! Mittwoch, den 12. d. M. Vorm. 10 Uhr,

in meinem Pfandlokale, Rürfchnerftr. 21, hier:

6 Connen Heringe, 2 Fäffer Fett, 2 Fäffer Shrup 11. 1 Copirpresse gegen sofortige Baarzahlung öffentlich

Elbing, den 10. Februar 1896.

Th. Jacoby's Preisliste

Baumwollen

Hand=, Maschinenstrickereien.

Per Zollpfund vorgewogen! Per Zoll	pfund vorg	ewogen!
Prima Vigogne, (1. Dual.)	Berliner Engros-Breife	Meine Detail-Breise
in 20 verschied. Melangen	L fd. 95 s	Da. 12 s
Frima blau und braun Baumwolle (Knittling) 4, 5, 6 Draht	L fd. 1,18	ર ાક. 6 ક
Prima Paumwolle, türkişch roth	L fd. 1,18	Da. 6 s
Frima melirk Baumwolle in 10 ver-	Ffd. 1, 50	Id. 8 &
Prima weiß Baumwoke	Iff. 1,10	Id. 6 s
Frima roh Baumwolle	Ffd. 80 s	Da. 4 s
Farhia Aftremadura (garantirt waschecht)	Pfd. 2.70	Rage 1/10 K. 28 S.

Prima Unterrockgarn in weiß, ungebleicht, roth u. farbig.

Shwarze Banmwolle.

Prima schwarz Baumwolle (Anittling)	Pfd.	1,18	Da.	6 8
Echt diamantschwarz Estremadura	Pfd.	1,50	Lage 15	¹ / ₁₀ &.
Echt diamantschw. Jupra-Astremadura	Ffd.	1, 60	Lage 17	¹ /10 <i>d</i>).
Acht diamantschwarz waschechtes 6fach. Uegergarn 10/10	Ffd.	, 1,80	Lage 19	¹ / ₁₀ §
Echt diamantschwarz Doppelgarn 85ach Nr. 30	Ffd.	2,35	Lage 24	1/10 अ
Chikard's Doppelgarn 8fach Nr. 30, ans erfannt beste Qualität	Pfd.	2,70	Lage 28	³/10 &.

Echt diamantschwarz Negergarne treffen in ben nächsten Tagen ein.

Säkelgarne.

Neu eingeführt! Neu eingeführt! Cordonet Häfelgarne in Lagen.

Weißt Cordonet Häfelgarn (Anfergarn) Nr. 30 40 50 60 in Knäuel Nr. 30 40 50 60 Lg. 50 Gramm 20 4 23 4 27 4 30 4 20 Gramm 10 4 12 4 14 4 16 4 Crême Cordonet Safelgarn

Mr. 14 16 18 20 Knäuel 10 Gr. Nr. 30 6 Mauch Lg. 50 Gramm 17 & 18 & 19 & 19 & Carton 10 Knäuel 55 Affarbig Reichengarn 4 Rollen 10 A. Stopfgarn 3 Rollen 10 A.

Estremadura C. A. Tetzmer & Sohn, Schweizerthal.

Lette Tagespreise.

Ar. 2 2¹|₂ 3 3¹₂ 4 4¹|₂ 5 6 7 8 9 10 Sage 1 10 5 6 . 20 21 22 22 22 23 23 26 27 28 29 31 3 Bollpfund 1,902,002,102,102,102,202,202,502,602,702,802,95

Künftliche Zähne unter mehrjähriger Garantie, Plombiren 2c. Adolf Bukan

Rurze Beiligegeiftstraße 25. Tuch-Reste

passend für Hosen, Anzüge 2c., geben zu enorm billigen Preisen ab. Muster franco an Brivate. Enttäuschung aus-

Lehmann & Assmy. Zuchfabrikanten, Spremberg N.=L.

Sauern Kumst J. H. Koch. empfiehlt

3000 M. zu 5 % binter 30 000 M Mickel, Sparkassender Johnnett DUVUK. Sparkassender Johnnett DUVUK. Sparkassender Johnnett DUVUK. Sperkassender Johnnett DUVUK. Sperkassender Johnnett DUVUK. Sperkassender Johnnett DUVUK.

Molkenbrot Molkenbrötchen,

gleichmäßig gebacken, ftets in den Molferei-Läden und von

den Milchwagen zu haben. H. Schröter,

Molferei Elbing. Jeden Posten

(zurückgesetzter Qualität) kauft und erbittet Offerten

E. Kleinann, Rönigsberg i. Pr.,

Weißgerberstraße Nr. 19/20.

Rase=Special=Versandtgeschäft. Stellensuchende jeden Perufs

Deutscher Privat-Beamten-Verein zu Magdeburg

strebt für die Privatbeamten aller Berufsarten diejenigen Sicherungen an, welche ber Staatsbeamte aus öffentlichen Mitteln genießt.

Bermögen ca. 11/2 Millionen Mark. Korporationsrechte und staatliche Oberaufsicht für Berein und Kaffen.

Pensionskasse, Wittwenkasse, Begräbniskkasse, Krankenkasse; Waisenstiftung, Rechtsschutz, Stellenvermittelung, günstige Lebensversicherungen, Unterstützungssonds, vorschußweise Prämienzahlungen auf Versicherungen aller

Art, Bergünstigungen in Bädern 2c.

13000 Mitglieder in 280 Zweigvereinen, Berwaltungsgruppen und Zahlstellen. **Ein Zweigverein Elbing ist in Vildung begriffen.**Tahresbeitrag 6 Mf. Orientirende Drucksachen und Aufnahme durch die Hauptverwaltung in Magdeburg.

👺 Für Fleischer! 🎏 Majoran I a, Salpeter, weisser Pfeffer, Meat-Preserve, Meat-Preserve-Crystall 20. empflehlt

J. Staesz jun., Libing. Königsbergerstraße 14 und Wasser=

straße 44. Specialität: Streichfertige Delfarben.



Borhänge, Coulissen, Hinter= gründe in hervorragender, preiswürdiger Ausführung. Entwürfe und Voranschläge porto-Entwürfe und Voranschläge portos frei. Ferner: Vereins- und Gebäudefahnen, Flaggen, Wimpel, Schärpen etc., gemalte and Decorationsplakate u. Sprüche stirr alle Festlichsteiten, Firmenschilder, Rouleaux, Ansertigung and Diplomen, kunstgewerbvon Diplomen, kunstgewerb-Hichen Zeichnungen und allen vorfommenden Malereien. Bahl- Ereiche anerkennende Urtheile der Breffe und von Fachleuten.

Wilhelm Hammann, Düren (Rheinl.), Fahnenfabrik und Ateliers für Theatermalerei u. Bühnenbau.

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, Weißwein à 60, 70 u. 90, alten fräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Faßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne J. Schmalgrund. zu Diensten. Dettelbach Bahern.

Wichtige Neubeit für Hansbesitzer! Wasserleitungshahn

Patentirt in den meiften Staaten. Berhindert unter Garantie jedes Gin= frieren der Wasserleitung, sobald der Haupthahn geschlossen ist, tropft nicht und bedarf feiner Reparatur. Bertreter gesucht.

Dresden-Plauen.

C. Rammer & Co., Metallwaaren-Fabrit u. Gießerei.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektion&-Geschäft zuche zum 1., spätestens 15. März, einen jüngeren, tüchtigen jungen Mann,

der befähigt ift, kleine Landtouren zu machen, tüchtiger Verkäufer ift und Schaufenfter zu deforiren versteht. Reflettanten wollen sich unter Zeugnifabschriften nebst Gehaltsansprüchen sofort melden an W. Rohr,

Pollnow, Pommern.

In meinem Haufe Poststr. Nr. 1 ist ein

Laden 4

jum 1. April cr. zu vermiethen. A. Wiebe.

Ein Maurer, der in der Forstkultur bewandert, sowie ein vorzüglicher Raubzeugvertilger und Schütze ift, sucht vom 1. April in einem größeren Gute eine

Hofmanrer u. Forstwart. plazirt und empfiehlt **Renter's** Öfferten unter "Weidmannsheil" postl. **Bureau**, Dresden, Reinhardtstraße. **Gumbinuen**erbeten.

in großer Auswahl find heute einge-troffen und habe dieselben Junkerstr. 40, parterre,

Billigste Leihpreise.

F. Siebert,

Krifeur.

Kacturen, Rechnungen, Memoranden, Avisfarten, Briefföpfe 2c. 2c.

werden auf speziellen Wunsch der Herren Auftraggeber in copirfahigem Druck hergestellt.

H. Gaartz' Buch= und Kunftdruckerei. Elbing. Stereothpie.

Gin flottes

Shankgelhätt

Ronigsbergs, mit voller Conzession, vorzüglicher Sug,
in einer Hand, täglich durchjannulich ca. 80 Mf. Lösung bringend,
wovon ca. 40 pCt. verdient werden,
Wrundstück für 40000 Mf. infolge Alters des gegenwärtigen Inhabers mit 8—10000 Mf. verstäuflich. Näheres bei Carl Ludwig Albroont,

Königsberg Pr., Aneiph. Langgaffe Mr. 5.

🐷 Gine gangbare 🖜

ift v. fogleich zu verkaufen. Zu erfragen. Beichnamftrage 29, Bormittags.

9000 MRt. find zu begeben Alter Markt 3, 1 Tr. Sprechst. 1½ 6. 4

Sehr tüchtige Berkäuferis schon mehrere Jahre in Kurze 1 flotte Verkäuferin

für Bug- und Weifzwaaren finde vortheilhaftes Engagement. Offert. bib Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsansprüch beiznfügen.

L. Wolfsohn jun., Graubens gegründet 1870. Suche für fofort ober fpater einen

tüchtigen, zuverlässigen Gentlien.

A. Wieb*e*

Mehr.Shlosser ein Eisendreher u. ein Schirrmeister int seistungsfähige

Arbeit find. dauernde Beschäftig. beigutem Lohn. Bevorzugt werden tüchtige, verheirath. Leute, welchen es an einer Jahre langen Stellung gelegen ist und mit der Führung Der Dampfdreschapparate vertraut

L. Lohrke, Maschinenfabrit, Culmfee.

Danziger Stadt=Theatel

Dienftag, den 11. Februar: Erftes Gaf spiel von Therese Rothauses

Mönigl. Preuß. Hofopernsängerit Mignon. Oper.
Mittwoch, den 12. Februar: Benefis für August Braubach. Die Schul reiterin. Lustspiel von Policierant. Hierauf: Der Mann im Monbe Boffe mit Gefang.

Musland.

Defterreich-Ungarn.

miten, 8. Febr. Gine beute bier ftattgehabte Berjammlung bon Schmiedemeiftern berieih über Die von ben Schmiedegehülfen aufgestellten Forderungen Bu erhalten und die Meifter aufzufordern, ihre Bertftätten fo lange geschloffen zu halten, bis die Gehilfen ihren Widerstand aufgeben. Ueber 100 Meifter haben bereits diefer Aufforderung Folge geleiftet.

Rom, 9. Febr. Die "Agenzia Stefani" veröffentlicht eine Depesche aus Mossauah, welche die Bewegungen der italienischen Truppen und der Schoaner in ber Richtung auf Adua in ber Zeit vom 2.—8. Febr. mittheilt. Demgemäß versuchten Ras Mangascha und Ras Atula am 2. d. nach dem Berge Augher vorzuruden, ftanden aber bon biefer Bemegung ab, als fie biefen Punkt von eingeborenen Truppen der Italiener beset janden. Gine ftarte Abtheilung des Feindes befette am 5. b. eine befestigte Stellung 5 Stunden bom Lager ber Staltener entfernt. Un bemfelben Tage unternahmen die Alpenjäger und ein Bataillon ber Eingeborenen eine Retognoszirung in dem Entiscio-Thale, worauf fich der Feind, der diefe Bewegung von ben umliegenden Soben und ben Bergen um ben Rala-Bag, öfilich bom Entiscio beobachtet batte, aurudzog, nachdem nur einige Schuffe gewechselt waren. vorigen Racht in Canterbury gestorben. Die Abtheilung bes Capitans Barbantt nahm bierauf bon den feindlichen Stellungen Befit. - Im 7. Febr. bom 8. b. M. melbet, ift eine lange Lifte bon Gefet. lagerte der Feind hinter den nach Adua ju liegenden entwurfen, welche dem Bolfsraad im Mai vorgelegt Boben, welche durch eine doppelte Reihe vorgeichobener Boften in einer Stärke von ungefähr 20 000 Dann gefcutt maren. Die Stallener rudten an Diesem Tage bis auf 2 Stunden von Adua bor und nahmen eine Stellung auf den Soben, die den Entiscio beherrichen, ein, in der hoffnung den Feind zu einem wirthichaft im Ministerium, sowie die Schaffung bon Angriff ju bewegen. Aber Die Schoaner jogen fich Arbeitericulen und Die Regelung der Berwendung noch am Abend nach Colma Burud, mahricheinlich in ber Absicht, die Italiener nach einem gunftigeren Remo", welche in Beziehung zu der Reglerung Terrain zu gieben. Am 8. b. befette bas gange italienifche Urmercorps die Boben am Bala-Baffe.

Griechenland. Athen, 8. Febr. In der Deputirtentammer legte Ministerprafident Delyannnis bas Budget fur 1896 nach mit einer Commiffion babin begeben.

Frankreich.

ernannt mordeu.

einer 10ftundigen Arbeitszeit und Lohnerhöhung. Die Gefetentwurf betreffend die Organisation der Rolonial-Meister ertlärten die Forderungen fur unerfullbar und armee festgestellt, welcher heute in der Deputirtentammer beschlossen die Sperrung der Bertftatten. Der Re- eingebracht werden foll. Rach diesem Gesehentwurf find die Territorien Montsioa und Stanning bon der gierungeverireter erfarte, ber Streitbeschluß werde wird die Rolonialarmee dem Rrigsministerium unter britifchen Sudafrita . Compagnie abgeloft und wieder ber Brafident des Munizipalrathes haben ihre Entbehördlich fiftirt werben; die Bertrauensmänner be- ftellt, wodurch fich eine beffere Berwerthung der gur unter die Berwaltung des Obertommiffars gestellt laffung eingereicht, welche angenommen murbe. ichloffen jedoch später, ben fiftirten Befchluß aufrecht Berfügung ftebenden Clemente ohne Erhöhung der worden. Ausgaben ergiebt.

— Der Senat nahm nach kurzer Debatte den Gefegentwurf über die Anleibe bon 80 Millionen Frcs.

für Tonkin an.

— Rouvier, der in Sachen des Sudbahninnditate bor den Untersuchungerichter geladen mar, bat fein Erscheinen vorläufig verweigert und seinen Anmalt der Sudbahn-Ungelegenheit erfolgten Ernennung bes Untersuchungsrichters Boittevin zu prufen.

Rukland. deutschen Botschafters, Fürsten von Radolin, zu einem Mitwirlung erfter beuticher Rrafte ftattfinden.

Großbritannien. London, 9. Febr. Die Auslieferung Arton's ift endgiltig bewilligt morben.

- Der Orientalift Dr. Reinhold Rost ift in ber

Wie das "Reuter'iche Bureau" aus Bratoria merden follen, beröffentlicht morden. Außer den Reform . Befetentwürfen, die fich auf das Unterrichts. mefen, die Stadtverwaltung in Johannesburg und auf Brefivergeben begieben, umfoßt die Lifte Gefetentmurfe betreffend die Errichtung einer Abtheilung fur Landeinheimischer Arbeiter. — Die "Standard and Diggers Transvaals fteben, erhielten ein Telegramm aus 30= hannesburg von geftern, wonach Brafident Kruger die Einladung Chamberlain's, nach England zu kommen, angenommen hat. Brafident Kruger wird fich bempor. Der Ministerprafibent bespricht bie Arrangements Buntte, über welche berfelbe mit ber englischen Remit den Gläubigern und erklärt, die Berhandlungen gierung verhandeln wird, werden bor seiner Abreise wurden demnächft in Baris wieder aufgenommen feftgestellt werden. Die Arbeiten in den Minen seien werden; die Comitees wurden hierbei durch ihre Bor= auf der ganzen Linie wieder aufgenommen worden;

wohnt haben und naturalifirt find, konnten ju Ge- | Bourboulon noch der hofmarichall Graf Foras ben Baris, 9. Febr. Der Schiffs-Lieutenant Buchaud meinderathen gewählt werben. Sir Cecil Rhobes Uebertrittsfeierlichkeiten beiwohnen werben, ba fie bie ift jum Marine-Attache bei ber Botichaft in Berlin bleibt vorläufig in England, um fich mit ben In- Bringeffin Marie Quise auf ber Reise nach Gub-- Ambroife Thomas ift nicht unbedentlich ertrantt. bindung zu feten. Er beabsichtigt, fich der weiteren Sultan einen hoben Civilbeamten drifflicher Confession - In bem gefirigen Minifterrathe wurde ber Entwickelung von Rhodefig, besonders ber eiligen Bollendung ber Gifenbahnen, zu widmen.

- Wie der "Times" aus Capftadt gemeldet wird.

- Der nach Rem = Port bestimmte Dampfer "Lamington" icheiterte bei Fire Meland. Die Mannicaft tonnte des fürmifchen Bettere megen bisber geichlogen. Die Aufftandifchen verloren 26 Todte, nicht gerettet werden.

Bulgarien.

Balcanique" zufolge erschien heute die National= beauftragt, die Legalität der eigens zur Biederaufnahme bersammlung corporativ zum Empfange im Balais. 200 Mann. General Behler ist in Bortorico einges Auf eine Ansprache des Bräfidenten der Sobranie Theodoroff, der ben Dant der Ration fur den Att feltener Staatsmeisheit und beispiellofer Selbfiber-Betersburg, 9. Febr. Dem Bernehmen nach leugnung feitens des Bringen Ferdinand aussprach, Die Berhandlungen gur friedlichen Beilegung bes Auf= bat der Raifer und die Raiferin eine Ginladung des antwortete Bring Ferdinand, mas er gethan habe, war ibm durch seine Bflicht gegenüber der Ration aufer-Concert mabrend ber Rronungsfeierlichkeiten in Mostau legt, Die feit einem Jahrzehnt ihr Schidfal vertrauensangenommen. Das Concert foll am 7. Juni unter boll in feine Bande gelegt habe. Er habe dem Baterlande ein Opfer gebracht, fo groß, fo graufam und fo tief einschneibend, wie es in der Beidichte noch fein bau ber Raferne. Die Aufftandifchen fordern bagegen, Beispiel gegeben habe. Er habe für das Heil und das daß, wenn fie die Ariegswaffen mit Ausnahme der Blud Bulgariens fein eigenes Rind als Unterpfand | Jagdgewehre und Biftolen abliefern follen, auch die gegeben und darum die Bande seiner Kamilie gelockert und die Bande, die ihn an ben Occident feffelten. gerriffen. Dagegen forbere er nunmehr bon feinem Bolte nicht lärmende Ovationen und gleiknerische Buldigung, fondern Chriurcht und Bertrauen fur feine Raferne lebnen fie mit der Begrundung ab, baf bie-Berson. Er erwarte, daß das Datum des 2. Februar felbe von turtifcher Gette gerftort worben fet. Sie einen Martftein bilben werde fur die Reinigung der verlangen ihrerfeits ferner Befreiung von ber Beinöffentlichen Meinung und daß von diefem Tage an in fteuer fur feche berfloffene und drei tommende Jahre, Bulgarten tein Raum mehr fein werbe fur eine fowie einen driftlichen Raimatam, welch letterer ubrinichtsmurbige Breffe, welche nur ben niedrigen Inter- gens in bem Reformreglement vorgefeben ift. Das effen bon Intriguanten biene und für eine gemiffenlose mit ber Bermittlung bei den Berhanblungen betraute Opposition, welche die Berson bes Berrichers und die Confularcorps fieht feine Inftructionen fur ericopt Ehre Bulgariens durch Infulte befudele. Der Pring an; im ubrigen fegen Die Botichafter Die Berfuche fprach sodann die Zuversicht aus, daß die Worte der zur Erzielung einer Einigung fort. Der Minister des Conflitution von Der Beiligfeit und Unantaftbarteit Neugeren Temfil Bafca besuchte geftern Die Boticaf. des Herrichers in Rufunft teine leere Phrase bedeuten ter, um mit denselben über Dielen Gegenstand zu be= und daß alle Bulgaren fich einig fühlen murden in der ! rathen Depife "Gin Gott, ein Berricher, ein Baterland". Der Bring ichloß feine Uniprache mit dem Ausrufe: "Der Occident hat fein Unathem über mich ausgesprochen, Die Morgenröthe des Orients umftrablt meine Dynaftie und leuchte uber unfere Butunft!" Gin unbeschreibfibenden bertreten sein. Ferner fundigt derselbe vers reichlicher Regen sei gefallen. Die Ginwendungen Rach einer Bause theilte dann der Bring noch das übertrittes von Armeniern zum Islam und wegen licher nicht enden wollender Jubel folgte diesen Borten. | fchaftern Beschwerde wegen des zwangsweisen Maffenichiebene Gesethesvorlagen an, darunter eine betreffend gegen den Gesehentwurf betreffend die Stadtverwalt- vom Raiser Rifolaus erhaltene Telegramm mit. — Die vieler damit zusammenhängender und aus anderen bie Bermehrung der Gensdarmerie, welche ausschließ: ung von Johannesburg beruhten auf einem Miß Zantowisten und die Mitglieder der Nationalpartei Gründen vorgenommener Berhaftungen. In den Dienst der öffentllichen Sicherheit bestimmt verständniß. Sämmtliche Bersonen, welche Eigenthum betheiligten sich lebhaft an den Ovationen, während letten Tagen wurden zahlreiche Berhaftungen von fein foll. — Die ruffische Flotte ift im Biraeus anges in Johannesburg im Werthe von 200 Bjund Sterling fich die Radoslawisten zuruchaltend zeigten. Es wird Jungturten vorgenommen; gestern wurde auch ein befigen, mahrend zweier Jahre in Johannesburg ge- berfichert, daß meder der Ceremonienmeister Graf v. Marineoffizier verhaftet.

habern der Shares der Chartered Company in Ber- frankreich begleiten. Dagegen verlautet, daß ber und einen feiner Glugeladjutanten nach Sofia fenden

Spanien.

Mabrid, 9. Rebr. Der Brafett von Mabrid und

— Nach Meldungen aus Havannah hat General Canella die Aufftandischen unter Maceo, Runeg, Delaado und Sotomanor in der Nähe von Candelaria 17 Gefangene und zahlreiche Bermundete. Auf Seiten ber Spanier murden 5 getobtet und 50 vermundet, Sofia. 8. Rebr. Einer Meldung ber "Agence darunter 3 D figiere. Nach anderen Berichten maren bie Infurgenten 6000 Mann ftart und verloren über troffen.

Türkei.

Conftantinopel, 8. Febr. Es beißt bier, bag ftandes in Zeitun ohne Ergebniß verlaufen feien, ba teiner der beiden Theile die Bedingungen bes andern annehmen wolle. Nach diefer Meldung find die von türfifcher Seite geftellten Bedingungen: Ablieferung ber Baffen, Auslieferung der Führer und Blederauf-Mohamedaner, einschließlich derjenigen des Bezirtes bon Aintab, entwaffnet merden mufften. Die Auslieferung ihrer Fuhrer verweigern fie unter bem Borwande, teine Führer zu haben und den Aufbau der

— Der bulgarische Ministerpräsident Stollow nahm geftern an einer Diner bei bem Minifter bes Meußeren und heute an einem folden im Dildig-Balais theil. Der Minifterpräfident reift morgen ab.

- Das armenische Patriarchat erhob bei ben Bot-

角形形 取提 養養 原石

Wringmaschinen mit besten Gummiwalzen, Waschmaschinen in zweckmässigster Construction. Waschkessel, Waschbretter, Wäschemangeln, sowie alle anderen Gegenstände für Waschzwecke empfiehlt

Auf Wunsch gebe ich probeweise unentgeltlich

zum Versuch.

meine Waschmaschine Specialgeschäft für Haus und Küche. vis-à-vis dem Rathhaus.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.

Zweite grosse

Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 14. und 15. Februar 1896.

Hauptgewinne: 1 à Mark 30000, 25000, 15000, 12000, 10000, 8000, 7000 etc. Werth, in Summa:

5530 Gewinne von zus. Mark **260000**.

Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Um baldige Bestellung bitte ich, da die Loose erster Lotterie ausverkauft waren.

5500 mit 90 % garantirte Gewinne.



Zu haben bei: Otto Schicht Nachfolger, Inh.: Albert Schroedter, Elbing

Gnadenfreier Tropfen,

Tafel- u. Magenliqueur.

- Alleinige Kabrifanten

Böhr & Langer, Gnadenfrei i. Sch., Brüdergemeinde.

Hugo Alex. Mrozek, Elbing,

Friedrich Wilhelmsplatz 5.

Herrenconfection.

Alleiniges grösseres Special-Geschäft am Platze.

Grösste Auswahl erster Neuheiten. 🦠 esso Billigste Preise. esso

Adolf Kapischke, Ofterode Oftpr.,

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen. Befte Referenzen.

City-Hotel, Berlin

Dresdenerstrasse 52|53.

In neuen Besitz übergegangen. Bollständig renovirt. Befannt wegen seiner außerordentlich gunftigen Lage innerhalb der Geschäftsgegend. 150 Zimmer von 11/, Mt. an, incl. Licht und Bedienung. Fast fanmtliche Zimmer sind nach der Straße und nur in I. und und II. Stage gelegen. Rein ftorendes Beräusch mahrend der Nacht. Reine Table d'hôte. Im Restaurant guter burgerlicher Mittagstisch. Diners 1.25 Mark. Echtes Bilfener und Münchener Bier, porzügliche Weine.

unter Garantie der Zurücknahme für lerhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, den billigen Preis von 7,70 Mark 200 gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco gegen Nachnahme zugesandt, die delikat schmeckend, ein äusserst preiswerthes Fabrikat sind. Ein Volkskalender für 1896 mit nützlichen Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem Packet gratis bei.

Rud. Tresp, W.-Pr. 10. Neustadt Cigarrenfabrik u. Versandhaus.

Briefmarken, ca. 180 Sor= ten 60 Pf., 100 versch. überseeische 2,50 Mf., 120 bessere europäische 2,50 Mf. bei

G. Zechmeyer,

Nürnberg. Satyreisliste gratis.

Graue Haare

helle oder dunkle Naturfarbe durch unier garantirt unschädliches Original-Präparat

runke & Co..

Parfum. hygiénique, Berlin. Prinzessinnenstraße Nr. 8.

Für mein Spezial = But- und Basche-Geschäft suche zum baldigen Gintritt eine tuchtige 1. Directrice, Die den feinen Put versteht, und in größeren Geschäften thätig war. Den Offerten bitte Behaltsansprüche fowie Photographie und Zeugnißabschriften Max Loewe, beizufügen. Ofterode Oftpr.

Manufakturift!

Bur Leitung meiner Filiale suche per März resp. April einen fleißigen, gewissenhaften, durchaus

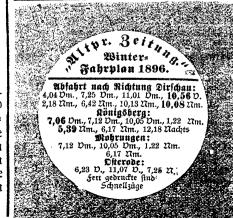
Derselbe muß der polnischen Sprache muß bet politigien Sprache mächtig, sowie im Desforiren großer Schaufenster gewandt sein. Nur auf's Beste empsohlene junge Leute besieben Offerten mit Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüchen einzusenden.

Alexander Barlasch, Danzia,

Manufaktur=, Wäsche= und Wollwaaren = Handlung.

Ein tüdtiger Braner,

welcher zulett eine fleinere Brauerei 21/2 Jahre felbstständig leitete, sucht in einer mittleren Brauerei ähnliche Stell= ung; oder in einer größeren Brauerei als Brauführer oder Vorderburiche Stellung. Gef. Offerten erbitte an die Exped. d. Ita.



mit fort to fomme ich zu meinem lieben i "Hoffenilich macht das Gericht mit auch kurzan

'ne

I flaschenreif, absolute Echtheit garantirt,

Ver Hausfreund.

Tägliche Beilage zur "Altpreußischen Beitung".

Nr. 35.

Elbing, den 11. Februar.

1896.

Das Grafenhaus.

Criminal-Roman bon Ludwig Habicht.

4) Nachdruck verboten.

Begreist Du nun endlich?" fragte Bilsanst am Arme. "Er hat die Mutter um schon burchgebracht, der Taugenichts. Aber die Reseated Beschichten und gewiß das Geld Geschichte lostet ihm den Kopf, da kann ihm

Erst jest war Sophie zu einem Gedanken gekommen; benn fie rief plöglich lebhaft aus: "Ach, ber Frig ift ganz unschuldig — ich bin

"Schwaß' nicht so albernes Zeug! Du säh'st auch barnach aus!" entgegnete Wilhelm in

Dienegott warf seinem Schwiegersohn einen abmahnenden Blid zu und legte sich sogleich ins Mittel. "Lieber Sohn, warum sollte sie ihm nicht geholsen haben?" — Bon einer Berson ist der Mord nicht begangen worden, das benken Alle; es ist also gar nicht unmöglich, daß sie die Wahrheit sagt."

"Mein, ich bin es ganz allein gewesen, Fritz ift unschuldig!" wiederholte Sophte mit der eigenthumlichen Hallsftarrigkeit des Geistesz ichwachen. "Ihr könnt es mir wirklich glauben;" und sie begann zu weinen.

"Ich glaube, daß Du dabei gewesen," entsegenete ber fromme Kurschnermeister, "und wir Lieber Wilhelm, bist Du nicht auch diesen. sicht?" wandte er sich zu seinem Schwiegersohne und warf ihm von Neuem einen verständniß-vollen Blid zu.

Trosdem der Fleischer nicht gerade viel Klugheit auszuweisen hatte, besaß er doch eine gute Portion Schlauheit besonders da, wo es seinen Bortheil galt, und er begriff sogleich. wo der würdige Dienegott hinauswollte. Wenn Sophie als Theilnehmerin an dem Berbrechen übersührt und berurtheilt wurde, dann war man das blödsinnige Geschöps los, das ihm allein dur Laft siel.

"3a, Du wirst wohl Recht haben, lieber Bater," stimmte Wilhelm dem wackern Senst-

leben bereitwilligst zu. "Ihr habt es gehört," wandte er sich zu ben beiben Mädchen. "Ihr müßt es bezeugen, daß Sophie Ales selber versrathen hat."

Dieje magten teinen Widerspruch, obwohl fie taum ihre Emporung über ein fo iconungs-

lofes Auftreien berbergen tonnten.

"Nein, nein, Frit ift unichuldig!" jammerte die Kleine von Neuem. "Ich hab' Alles allein

gemacht."

"Red' nicht solche Dummheit!" erwiderte Wilhelm, der gern in seinen Lieblingston, die rücksichlichte Grobheit, versiel. "Bie hättest Du allein das sertig gekriegt? Wer die Mutter mit dem Messer eräfte gehabt haben als Du. Und so viel Grühe bringt auch Dein Kopf nicht zusammen, um das Alles so schaue einzusädeln. Siehst Du, Sophie, mit macht Du nichts weiß," und er brach mit der ganzen Selbstgesälligkeit der Beschränktheit in ein robes Gelächter aus

Rach Dienegott Senitlebens Geschmad war bas brutale Auftreten seines Schwiegersohnes burchaus nicht; ber Alte ging gern auf weichen Soden und verbrämte am liebsten selbst Wahrsheiten mit allerlei frommen Sprüchen; aber Wishelm war nun einmal in solchen Dingen nicht zu zügeln.

"Ja, Sophie, rede die Wahrheit," ermahnte ber würdige Kürschner und trat dicht an das unglückliche, geistesschwache Mädchen heran. "Der Geist der Lüge muß von Dir weichen, dann wird der Himmel Dir Deine schwere Sunde

bergeiben; benn die Schrift fagt -"

Die Kleine wich vor dem frommen Meister scheu zurnd. "Ich hab' die Wahrheit gesagt," begann fie ganz kläglich; "ich allein hab' Alles gethan, der Friz ist so unschuldig wie ein Kind. Wilhelm, das mußt Du den Gerichten sagen," wandte sie sich zu Ihrem Bruder. "Mich sollen die Herrn einsperren; ich will meine Strafe leiden."

"Birst sie zeitig genug bekommen!" rief der Fleischer, in dessen fich auch nicht ein Funken des Mitseids mit dem armen Geschöpfregte. "Bas meinst Du, lieber Bater, wollen wir die Anzeige machen? Das Gericht wird sich sich wundern "

"Das Beste ware, wir nahmen sie gleich mit," flusterte ber Angeredete seinem Schwiegers sohne zu; bennoch hatte Sophie sein leises Wort gehört, und sie sagte rasch: "Ja, ja, nehmt mich Bruber."

Wilhelm lachte: "Schöne Gesellschaft! Ra, meinetwegen. Sagt einmal dem Rutscher, daß er anspannen soll, damit wir kein großes Aufsiehen erregen."

Beide Dienstmädchen stürzten hinweg. Der ganze Auftritt war ihnen augenscheinlich höchst widerwärtig und peinlich; aber sie hatten doch nicht irgend eine Meinung zu äußern gewagt. "Warum willft Du erft diese weltliche Hof-

fahrt genießen? fragte Dienegott vorwurfsvoll. "Geh' ihr lieber aus bem Wege."

"Wozu?" brummte der Schwiegersohn. "Der Kerl, der Kutscher, ist einmal da und geht doch nur mußig; nun soll er wenigstens uns alle Tage ein Bischen herumfahren, bis wir ihn und das ganze faule Gefindel fortjagen

fönnen."

Bisher hatte nur Fritz von dem hinterlassenen Gesährt seiner Mutter den ausgedehntesten Gebrauch gemacht, und wenn Wilhelm einen Wagen haben wollte, war er mit seiner Forderung unter irgend einem Borwande abgewiesen worden. Irht kielte es doch seiner Eitelseit, mit der prächtigen Equipage der Berstorbenen auch ein Bischen zu glänzen.

"Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nichts nachsohren", begann Dienegott salbungsvoll. "Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens und preiset es wenn einer nach guten Tagen trachtet. So sahren sie ihren Bätern

nach und sehen das Licht nimmermehr."

Bilhelm war an seinem Schwiegervater diese frommen Salbadereien schon gewöhnt und hatte sie bisher ertragen, wie langweilig sie ihm auch manchmal erschienen. Zeht aber war er plöglich ein steinreicher Mann; er hatte nur noch mit August das Erbe zu theilen und durchaus keine Neigung mehr, sich von dem Alten irgendwie ausspielen zu lassen; deshalb entgegnete er sogleich im groben Tone: "Ach was, das Licht seh' ich schon. Mit solchen

Beichichten mußt Du mir bom Leibe bleiben; bas hab' ich endlich fatt.

Dlenegoit Senstleben sah seinen Schwiegersohn ganz bersteinert an; er hatte schon eine strasende Antwort auf den Lippen, derschluckte sie jedoch und wandte sich zu Sophten, die sich auf einen Stuhl niedergelassen hatte und mit gleichgültigster Miene in's Blaue starrte, als habe sie bereits wieder vergessen, welches Schlasial ihrer wartete. "Du möchtest del Zeiten in Dich gehen, Kind." sagte er, und seine Stimme erhielt einen seierlichen Austrich. "Denn Du scheinst kaum zu wissen, was Du Furchtbares gethan."

Sophie schreckte aus ihrer Träumerei auf. "Rommt der Frit nicht wieder?" fragte fie mit weinerlichem Geficht wie ein Kind, das fich

plöklich gang hülflos fühlt.

"Ihr werdet ja bald bei einander sein," sagte Wilhelm so rob und gefühllos wie immer.

Prozek."
Ra, "Der Fritz ist unschuldig!" begann sie von Beuem. "Der hat die Mutter nicht todt ges wis macht. Da will ich es lieber sein."

"Laß' endlich die albernen Redensarten,"
fuhr sie der Bruder an. Gesteh' endlich die Wahrheit ein. Der Fritz hat Dich mitgenommen als guten Cumpan; denn er wußte schon, daß Du zu Allem zu gedrauchen bist, — Du —" und er klopste ihr mit seinen derben Fleischersingern so unsanst auf die schwache Stirn, daß die Schwester erschrocken zusammensuhr. "Na, ich scherze blos," setze er begüttgend in einer Anwandlung von Mitleid hinzu.

"Der Kutscher könnte aber auch schon angesspannt haben," suhr Jordan fort. "Wir wollen nur bald hinunter geben, sonst dauert es ewig. Komm' Sophie, wenn Du unschuldig bist, dann magst Du's sagen, und es wird Dir nichts gesschen." Er zog sie halb mit Gewalt hinweg.

Dienegott Senftleben folgte, nicht ohne einen letzten, strasenden Blid auf die glänzende Zimmereinrichtung zu werfen. Er seufzte wohl auch darüber, daß er jetzt den prächtigen Wagen besteigen sollte; heimlich genoß er das Glückeiner solch bequemen Fahrt mit rechtem Bers

Als das Gefährt vor dem Gerichtsgebäude hielt, wechselten die Beiden ihre Rollen. Wilshein verlor die kühne Sicherheit, die er disher an den Tag gelegt, und überließ es seinem Schwiegervater gern, Sophie dem Criminal-Richter zu übergeben, indem er sich damit entschuldigte, daß ihn dringende Geschäfte nach Haufe riefen. Er hatte in seiner plumpen Unsbeholsenheit doch vor den Gerichtsherren eine gemisse Scheu.

Der fromme Rurschnermeister entledigte fich bagegen bes Auftrages mit großer Burde. Gitrug bem Gerichtsrath bie Sache bor, auf den bie mit Bibelfprüchen gespielte Rede nicht gerade ben gunftigsten Eindruck machte.

Sophie hatte kein Wort dazu gesagt, sondern stumpf und gleichgiltig ins Blaue gestarrt, als ginge sie die Sache gar nichts an.

Der Gerichtsrath entließ den frommen Mann mit turzen Worten, obwohl derselbe gern dem Berbor beigewohnt hätte. Seufzend und tiefgebeugt verließ er das Terminszimmer.

Jett erst wandte sich der alte Untersuchungsrichter zu dem armen Mädchen, das so thetlnahmlos vor sich hinstierte. Er stellte die
einzelnen Bersonalfragen sest, und schon ihre Antworten sagten ihm, was der Kürschnermeister
ihm bereits angedeutet hatte, daß die Unglückliche
geistesschwach war.

Alls der Gerichtsrath nun auf die Sache selbst eingehen wollte, wiederholte sie nur immer: — "Fritz ist ganz unschuldig, und darum will ich es lieber gewesen sein."
— Sie vermochte aber trotz der geschicktesten Fragen über den dustern Vorgang in jenes

ber Gerichtsrath raid bie Ueberzeugung gewann, bab girmi, "is par wie bas arme Geichopf nur aus Liebe zu bem Bruder fich gu einer Schuld befannte, Die es nimmermehr begangen haben tonnte.

Auf die eindringlichen Ermahnungen des alten Berrn geftand fie auch endlich unter vielen heißen Thranen die Bahrheit, ihre Richticuld, ein.

Diefe grenzenlofe, opferungefreudige Singabe bes geifte ichmachen Madchens tur ihren Bruder hatte boch etwas undendlich Rührendes, fie ichien nur fur und in ihrem Bruder noch zu leben.

"Uber Frit hat es auch nicht gethan," begann fie immer wieder. "Er mar ja der Liebling ber Mutter; warum hatte er fie tobt machen follen? Richt mabr, Sie werden ibn nicht ein. iperren und ihm ben Ropf abichlagen, wie Bilhelm gesagt hat? D, der ift fo garftig und

boje." Es war von Sophie nichts weiter herauszubringen. Ihre Aussage mußte für den Gang ber Sache gang werthlos fein; aber eben fo wenig lag ber mindefte Grund vor, auf die Ungludliche die Untersuchung auszudehnen, und der Gerichtsrath fundigte ihr an, daß sie ent-

"Rein, ich geb' nicht fort, bis Frig mitfommt," erklärte fie mit ungewöhnlicher Be-ftimmtheit. "Ich mag nicht zu Hause allein fein, da augftige ich mich."

"Borläufig ist ja noch die Dienerschaft da, und später mussen sich Ihre andere Geschwister

"Ja, die!" rief sie verächtlich. "Die wurden nich nur ichlagen. Rein, ich will zu meinem lieben Grip, der ift immer gut gu mir."

"Benn fich bie Unschuld Ihres jungften Bruders heraussiellt, wird er icon wieder gu

"Rein, ich will gleich ju ibm," entgegnete fie mit großer hartnödigteit. "Und wenn Ste ibn eingesperrt haben, bann will ich auch einge-

"Liebes Rind, das geht nicht. ruhig marten, bis er wieder auf freien Sug ge= fest wird, die ber Gerichtsrath mit großer Bestimmtheit, und seine scharfen Augen ruhten so gebieterisch auf Sopbie, daß diese davon etwas

"Ich will ja nur bei ihm sein und mich gang still verhalten," jemmerte bas ungludliche Mädchen und saltete bittend die Sande.

Rur nach den ernftlichsten Borftellungen gelang es dem Gerichisraib, die laut aufichluchzende Sophie gur Entfernung aus dem Terming. gimmer gu bewegen.

Die Bernehmung des jungen Jordan juhrte ebenfalle gu feinem Resultat.

Brib trat mit einer gewiffen vornehmen Giderheit auf. Er hatte im Berfehr mit Höher gebile gestellten raich die guten Manteren der gebildefen Belt gelernt und wußte sie auch bei paffender Gelegenheit berouszufehren. Nachdem er fich von feiner erften Bestürzung erholt, und

gelegt batte, wollte er mit einer Urt Sumor bie Sache auffaffen, um, wie es fich für einen reichen, jungen Menfchen geziemte, die gange Untersuchung febr leicht zu nehmen. Er gob mit größter Rachläffigfeit feine Antworten wie ein bornehmer Berr, ber bei der Ungelegenheit gar nicht intereffirt ift. Gine Difchung bon Erot und guter Laune zeigte fich auf feinem tlugen, bubichen Beficht.

sich die Wath über seine propriese Berhattung

Bas ware aus diesem Menschen, bem co nicht an reichen Anlagen fehlte, bei einer befferen Erziehung geworden! Jest hatte die blinde, gedantenloje Liebe der Eltern aus dem begabten Burichen einen Taugenichts gemacht, ber ohne biel Bedenten jedem Abgrunde gutaumelte. Grit mußte zugeben, in jener Racht ichon

um 11 Uhr zu Haufe gewesen zu sein. "Da seben Sie, Herr Rath," rief er lachend, "wie gefährlich es ist, wenn man einmal ordentlich sein will! Ich hatte von dem Baron Prelibach die Ginladung ju einem fleinen jeu erhalten, und wenn ich hingegangen mare, tonnte ich jest mein Alibi nachweisen, und die Beschichte mare abgemacht. Ift's nicht fo?" und in der Manier bes echten Bierbengels fniff er feine blauen Mugen zusammen und blidte, rubig fragend, auf den Untersuchungerichter.

"Und warum find Sie zu hause geblieben?" "Meine gute Mama bat mir einen Tag

vorher eimas die Leviten gelesen," antwortete Brit leichthin, "und man bat da feine fcmachen Stunden," feste er, achfelgudend, bingu. "3ch wollte es ihr doch bewetten, daß ich ein guter Sohn set und nicht schon die nächste Stunde das von ihr eben erhaltene Geld wieder durchbringe, wie sie voraussetzte. Deshalb folgte ich dem Lodruf des Barons nicht, und zwar, wie ich sebe, zu meinem Schaben!" - Es lag in feinem Benehmen eine affectirte Luderlichfeit. Der junge Menich zeigte fich aus Gitelleit noch verborbener, als er wirklich war. Die kleine Frau Grohmann haite schon Recht: Die größten Narren und Schurken enistehen aus menschlicher Gitelfeit.

"Sie haben ben Tag borber von Ihrer Mutter Beld gefordert? ju melchem 8med?"

Grit Jordan fniff wieder die Augen etwas Bufammen und blidte den alten Beren mit der Ueberlegenheit bes jungen Lebemanns formlich bedauernd an, daß er überhaupt erft eine Frage stellen konnte. "Bu welchem 8wed?" wiederholte er mit vornehmen Lächeln. welchem anders, als es jo rafc wie möglich wieder auszugeben."

"Haben Ste Schulden?" fragte der Gerichts. rath fehr ernft. Das Auftreien bes jungen

Laffen wurde ihm immer widerwärtiger. Grip ducte bon Reuem Die Achseln. "Maturlich Berr Rath! Alle reichen Erben, Die auf bie Butunft angewiesen find, haben Schulben. Ich tonnte teine Ausnahme machen: denn Mama war in letter Beit mertwurdig fnauferig ge-(Fortfegung folgt.)

Mannigfaltiges.

* Der Mann mit der Menagerie. Aus Wien berichtet das "Neue Wiener Tageblatt": Anfangs dieser Woche hat sich auf einem Polizeicommissariate des Wiener Rapons folgende Geschichte zugetragen: Auf dem betreffenden Commissariate erschien ein großer, starker Mann mit Bumphofen, einen langen, weiten Menzikoff um die Schultern geworfen und saate dem amtirenden Commissär, er möchte mit feiner Menagerie Borftellungen geben, bitte daber um die nöthige bebördliche Erlaubniß. Als man ibm bedeutete, er müsse schriftlich um die Bewilligung einkommen, meinte er, so lange könne er nicht warten, da seine Menagerie hungrig sei und gefüttert werden muffe. "Wo haben Sie Ihre Thiere", fragte ibn nun der Commissar. - "Bei mir, Euer Gnaden," war die Antwort des Mannes, und "Vorwärts, Mumma!" rief er, ließ feinen Mantel fallen und ein schöner, junger — Bär, den er an die Hüften gebunden hatte, sprang in die Söhe und stand mit den Vordertagen auf seinen Schultern. "Und — sprach ber Mann — hier, Guer Gnaden!" — auf einen Pfiff sprangen zwei Wiefel aus seinen Bumphofen und zwölf weiße Ratten aus seinen biversen Taschen. Die anwesenden Herren lachten herzlich über die Menagerie und ihre Räfige, konnten aber dem fühnen Unternehmer nur rathen, erst die behördliche Bewilligung abzuwarten, bevor er seine Broduction fortsette.

* Der St. Peter in Rom hat einen neuen Schmud in einem prachtvollen Mosait= bilde erhalten, welches die Franzosen bei ihrer letten Bilgerfahrt bem Bapft verehrten. Diefes Bild, an dem in der vatikanischen Mofaitfabrik sieben Künftler seit dem 8. Mai 1893 bie jest ununterbrochen gearbeitet haben, ftellt die Jungfrau Maria und die Martyrin Valeria bar, wie sie nach der Hinrichtung ihr eigenes haupt bem beil. Martial, der die Messe lieft, darbringt. Das Original ist gemalt von dem berühmten Spadarino im Das Kunstwerk kostet 60.000 Jahre 1665. Lire und wird auf dem Altare des Beiligen in der Peterskirche seinen Plat finden. Man ist augenblicklich mit der Aufstellung desselben

beschäftiat.

Eine hühsche Pumpgeschichte des ebemaligen Rechtsanwalts Dr. Fr. Friedmann, an welcher dieser jedoch unschuldig ift, wird in furzer Zeit das Berliner Landgericht I be-Der ehemalige Bureauvorsteher des Dr. Friedmann, Ramin, hat es muster= haft verstanden, aus den Schulden seines Herrn und Meisters für sich selbst Vortheil

zu ziehen, und zwar unter Benukung des Telephons. Eines Tages ertönte am Fernsprechapparat des bekannten Brustpulverfabris kannten B. das Glodenzeichen, und auf B.'s Anfrage: "Wer bort?" lautete die Antwort: "Frit Friedmann." Dem B. wurde nun mitgetheilt, daß ber berühmte Bertheidiger zum Amede einer auswärtigen Bertheidigung schnell eine Reise unternehmen muffe, welcher ibm leider die Moneten fehlten, mes= wegen er gezwungen sei, Herrn B. um ca. 500 Mark zu bitten. B. kannte die Ber= bältnisse des Dr. Friedmann nur zu gut, um diefer Telephonmeldung nicht Glauben schenken zu follen. Er fagte beshalb bas Darlehn gu und erklärte, Friedmann follte fogleich Semanden schicken und das Geld holen lassen. Bald darauf erschien denn auch Ramin und erhielt das Geld, um es in die eigene Tasche Außer dieser That bat Ramin au stecken. noch eine Reihe anderer Strafthaten, Unter schlagungen 2c. auf dem Kerbholz. Er wurde beshalb in Saft genommen, und die Anklage wegen Betrugs, Unterschlagung und Urfundenfälschung ist bereits erhoben worden.

Keiteres.

* In der Markthalle. Räuferin: "Diese Budlinge scheinen mir etwas klein!" Händlerin: "Na, warten Se man eenen Dogenblick, Madameken, mit'n nächsten Bug tommen geräucherte Wallfische an, 'n Sechier det Stick!"

* Frommer Wunsch. Redakteur, ein! Manustripte wegwerfend: "12 gefandte Babylon hätt' ich Redakteur sein möge" als fie noch auf Ziegelsteinen geschrieben baben! Da hätt' ich mir aus meinem Papierford bie

schönste Villa bauen können!"

* Aus einer Vereinsrede. Herren! Zu diese Anjelegenheit brauchen wir Jeld. Det können wir aus unsere Raffe nehmen, det dürfen wir, dazu find wir berechtigt, aber bet woll'n wir nich! Denn marum? — weil nischt drin is!"

"Ihr Gatte geht wohl * Vassionirt. gern zur Jagd?" "D, ber leidet schon mehr an — Hafenverfolgungswahn!"

* Bom Rafernenhof. Rorporal: "Leh! mann, wenn Schiller gefeben batte, was es beißt, Sie einzuererzieren, dann hatt' er auch noch einen "Kampf mit dem Rhinozeros" ge dichtet.

> Berantw. Redakteur: A. Schult in Elbing. Druck und Berlag von H. Gaart in Elbina.